



**75 Jahre**  
**ROTARY CLUB BREMEN**  
**1932 – 2007**



75 Jahre  
ROTARY CLUB BREMEN  
1932 – 2007



Vorderseite: Modell eines Wikingerschiffes.  
Geschenk der Rotary Clubs Bergen und Stavanger aus dem Jahre 1934.



Banner des Clubs von 1932

## Inhalt

Vorwort	2
Gründung	3
Charter	6
Entwicklung in den Anfangsjahren	10
Rotary-Tisch auf Dampfer »Bremen«	12
Ausrichtung der Distriktkonferenz 1934	14
Modell eines Wikingerschiffes	19
Auflösung des Clubs im Jahre 1937 »Bremer Tisch«	20 22
Mittwoch-Gesellschaft	22
Neugründung und Charter im Jahre 1950	24
Jugenddienst	26
Rotaract Club Bremen	29
Berufsdienst	30
Gemeindienst	32
Vorträge	34
Patenclubs	35
Kontaktclubs	38
Clublokale	49
Kaminabende	50
Ein Wochenende in Barnstorf	50
Clubausflüge mit Damen	52
Jubiläen	56
Mitglieder	59
Präsidenten und Governor seit der Neugründung	66
Förderer	70

## Vorwort

Die Geschichte des RC Bremen in den vergangenen 75 Jahren ist weitgehend in den Chroniken enthalten, die zu den Feiern des 50-, 60- und 70jährigen Jubiläums erschienen sind. Die Herausgabe einer weiteren Chronik zum 75jährigen Bestehen beruht maßgeblich auf der Überlegung, dass eine zusammengefasste Darstellung der Geschichte in Kurzform und die Berücksichtigung von Unterlagen aus den dreißiger Jahren, die bisher nicht zugänglich waren, eine sinnvolle Ergänzung bilden könnten.

Mit der Auflösung der Rotary Clubs in Deutschland im September/Oktober 1937 war die Aufforderung der Geheimen Staatspolizei (Gestapo) verbunden, nicht nur die im Clubsekretariat befindlichen Akten, sondern auch die bei den einzelnen Mitgliedern vorhandenen Clubunterlagen zwecks Sichtung abzuliefern. Die Gestapo schickte die Akten nach Berlin zur Aufbewahrung im Archiv des Reichssicherheitshauptamts. 1943 wurden die Akten nach Niederschlesien ausgelagert, dort von der Roten Armee gefunden und nach Moskau transportiert. Im Jahre 1957 gab Moskau die Akten zurück an die DDR, die sie im Zentralen Staatsarchiv in Merseburg verwahrte. Die Akten blieben bis zur Wiedervereinigung im Jahre 1990 unbearbeitet. Nach ersten Ordnungsarbeiten erfolgte schließlich die Unterbringung im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz in Berlin-Dahlem. Die Akten wurden dort gesichtet, geordnet und unter der Aktenbezeichnung I. HA Rep. 228 Rotary International, Distrikt 73 (Dep.) archiviert. Vom Rotary Club Bremen werden dort unter den laufenden Nummern 187 bis 266 insgesamt 81 Akten verwahrt. Sie enthalten einige bislang unbekannte Informationen und Dokumente.

Ergänzend ist zu erwähnen, dass die als Deutsche Bücherei gegründete heutige „Deutsche Nationalbibliothek“ in Leipzig alle Wochenberichte des 73. Distrikts aus der Vorkriegszeit verwahrt und im Bundesarchiv in Berlin die Aufzeichnungen über Bespitzelungen der Rotary Clubs und einzelner Rotarier durch den Sicherheitsdienst (SD) und die Gestapo aufbewahrt werden.

## Gründung

Die Gründung eines Rotary Clubs in Bremen betrieben maßgeblich auswärtige Bremer, insbesondere der 1868 in Bremen geborene Geheimrat Hermann Schumacher, Inhaber des Lehrstuhls für Staatswissenschaften an der Berliner Universität und 1930/31 Präsident des Rotary Clubs Berlin. Er wurde unterstützt durch seinen Clubfreund George Henry de Thierry, der als Wasserbauingenieur unter Ludwig Franzius von 1887 bis 1895 an der Korrektur der Unterweser mitgearbeitet und die Verbindung zu Bremen aufrecht erhalten hatte. Einen begeisterten Mitstreiter fand er außerdem in dem 1886 in Bremen geborenen Arzt Prof. Dr. Louis R. Grote, der 1930/31 Präsident des Rotary Clubs Frankfurt am Main war.

Die Anfang 1931 einsetzenden Bemühungen zur Gründung eines Clubs stagnierten zunächst als Mitte 1931 die Weltwirtschaftskrise ihren Höhepunkt erreichte und Bremen durch den Zusammenbruch der Nordwolle, der Darmstädter und Nationalbank sowie der Schröder Bank schwer getroffen wurde. Das nachdrückliche Bemühen der auswärtigen Bremer bedeutete in dieser schwierigen Zeit jedoch ein Zeichen der Ermutigung. Durch Vermittlung des Berliner Rotariers Schumacher übernahm Friedrich Roselius, Teilhaber des altangesehenen Bremer Kaffee-Importhauses Roselius & Co, die Aufgaben eines Gründungsbeauftragten.

An der ersten offiziellen Vorbesprechung, die am 31. August 1931 um 18.00 Uhr im Hause St. Petrus in der Böttcherstrasse stattfand, nahmen die sechs Herren F. L. Biermann, Oberfinanzpräsident Dr. Carl, Caspar L. Menke, Hermann Ritter, Friedrich Roselius und Adolf Stadtländer teil. In einer Reihe von Besprechungen in den folgenden zwölf Wochen ging es dann vornehmlich darum, welche Persönlichkeiten aufgefordert werden sollten, dem neuen Club als Mitglied beizutreten. Am 27. November 1931 war es schließlich so weit. Insgesamt 27 Gründungsmitglieder waren ausgewählt worden. Die Gründung des Rotary Clubs Bremen konnte angezeigt werden und die Gründungsversammlung im Bildersaal der Böttcherstrasse stattfinden. Zum ersten Präsidenten wurde der Gründungsbeauftragte Friedrich Roselius gewählt.



# ROTARY CLUB BREMEN

SEKRETARIAT: BREMEN, MARTINSTRASSE 8

TELEFON: DOMSHEIDE 28986 · TELEGRAMM-ADRESSE: ROTARYCLUB BREMEN

ZUSAMMENKUNFTE: BOTTCHERSTRASSE 5, BILDERSAAL, FREITAG 13.45 Uhr

1. Jahrgang Freitag, den 27. Nov. 1931. Nr. 1

Der Rotary Club Bremen zeigt seine Gründung an

### Anwesenheitsliste bei der Gründungsfeier in der Böttcherstrasse

Ahlers / Apelt / Biermann / Bock / Cremer / Heineken / Herwig / Koepke / Kriete / Lörner / Menke / Nebelthau / Fr. Noltenius / Ries / Ritter / Roffthack / Roselius / Schier / Strube / Ulrich / Wuppesahl

### An auswärtigen Veranstaltungen haben teilgenommen

Niemand

### Auswärtige Rotarier in Bremen

Rot. de Thierry - Berlin Rot. Merkel - Berlin  
" Morsbach - Berlin " Wilm - Berlin  
" Haberstock - Berlin " Grote - Frankfurt

### Entschuldigt fehlen (von Bremen abwesend oder erkrankt)

Lindemann / Eb. Noltenius / Scipio / Stadtländer / Voigt / Waldmann

Mitglieder: 27  
Anwesend: 21 = 78 %

Nach zwölfwöchentlicher sorgfältiger Vorbereitung wurde am Freitag den 27. November der Rotary-Club, Bremen, durch seinen Paten Berlin aus der Taufe gehoben. Die Geschichte der Gründung eines Rotary-Clubs in Bremen ist aufs engste verbunden mit langgehegten Plänen Bremer Rotarier in Berlin und im übrigen Reich. Besonders hat sich der Rotarier Geheimrat Schumacher auf das Lebhafteste für die Schaffung eines solchen Clubs eingesetzt. Als im Sommer dieses Jahres Bremen erhebliche wirtschaftliche Nackenschläge durchmachte, war die Stunde gekommen, wo der Wunsch der aus Bremen gebürtigen Rotarier, ihrer Vaterstadt näher als je zu stehen, in Erfüllung ging. Der Rotarier Friedrich Roselius unternahm die Aufgabe, sich mit der sorgfältigen Gruppierung eines Rotary-Clubs zu befassen. In zwölf Besprechungen wurde die Frage der Mitglieder erwogen, so dass der Club gestern mit 27 Mitgliedern gegründet werden konnte.

Die Gründungsfeier selbst nahm einen erhebenden Verlauf. Berlin erteilte aus seinem Präsidium Rotarier: Die Herren Geheimrat De Thierry, Dr. Morsbach, ferner Haberstock, Merkel und Wilm. Eine besondere Freude war auch die Anwesenheit des Rotariers Professor Grote aus Frankfurt. Der Präsident Friedrich Roselius hiess die Gäste herzlich willkommen und sprach seinen Dank aus für die Bereitwilligkeit Berlins, uns aus der Taufe zu heben. Darauf hielt Rotarier De Thierry die Patenrede, in der er die wesentlichsten Punkte der Rotary-Gemeinschaft entwickelte. Dann sprach Rotarier Dr. Morsbach über die Idee und Ausbreitung des Rotary-Gedankens und Rotarier Grote über die elementare Wucht des Rotary-Geschehens, das in irgendeiner Form immer vorhanden war und dann in der Geschichte der Menschheit eingesetzt hat, wenn ihre Moralität in Zerfall war, um die Menschheit zu neuen Höhen der Gemeinschaft zu führen.

Rotarier Senator Apelt dankte darauf im Namen der Novizen für das dem Bremer Club dargebrachte Interesse und gab der Zuversicht Ausdruck, dass es in Bremen nicht daran fehlen sollte, getreulich nach den Grundsätzen des Rotary zu leben und zu handeln. Im Laufe des Abends hatten wir dann noch einen fesselnden Vortrag von Rotarier Haberstock über seine bibliophilen Erlebnisse. Telegraphische Glückwünsche waren eingegangen von:

- Rotarier Otto Fischer, Stuttgart, Rotary-Club Berlin, Rotary-Club Stuttgart, Rotary-Club Chemnitz, Rotary-Club Breslau, Schriftleitung des Rotary-Clubs München, Bremer Rotarier Direktor Stadtländer, der zurzeit als Sachverständiger der Regierung in Paris weilt.

Der Rotary-Club Bremen hat folgenden Vorstand:

- Präsident: Friedrich Roselius, 1. Vize-Präsident: Direktor Stadtländer, 2. Vize-Präsident: Professor Dr. Strube, Schatzmeister: Konsul Hermann A. Herwig, Klubmeister: Direktor A. Ries, Sekretär: Dr. Alfred Lörner.

Seine Mitglieder setzen sich jetzt in einzelnen wie folgt zusammen

Dr. Richard Ahlers, Dr. jur. Apelt, F. L. Biermann, W. Bock, C. H. Cremer, Konsul Hermann A. Herwig, Philipp Heineken, Koepke, Joh. Diedr. Kriete, Karl Lindemann, Dr. Alfred Lörner, Konsul Caspar L. Menke, August Nebelthau, Konsul Friedrich Noltenius, Dr. Eberhard Noltenius, Hermann Ritter, Alfred Ries, Friedrich Roselius, Richard Roffthack, Gustav Scipio, Emil Schier, Adolf Stadtländer, Professor Dr. med. Strube, prakt. Arzt, Arthur Ulrich, Wilhelm Voigt, Professor Dr. Waldmann, C. Aug. Wuppesahl,	Rechtsanwalt u. Notar Senator Teilh. der Fa. Engelhardt & Biermann Direktor der Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft Generalkonsul Teilh. der Fa. Röhlig & Co. Präsident des Nordd. Lloyd Direktor der Norddeutschen Kreditbank A.G., Inh. der Fa. Miltenberg & Kriete, Teilh. der Fa. C. Melchers & Co. Leiter der Aussenhandelsstelle f. d. Weser-Ems-Gebiet Teilh. d. Fa. H-Menke Teilh. d. Fa. Gebr. Kulenkampf Direktor der Atlas-Werke A.G. Rechtsanwalt u. Notar Inh. der Fa. Martin Brinkmann A.G. Direktor der Böttcherstrasse Inh. der Fa. Roselius & Co., Direktor der Bremer Strassenbahn Teilh. der Fa. Fruchthandelsges. Scipio & Fischer Direktor der Baumwollbörse, Direktor des Nordd. Lloyd, prakt. Arzt Syndikus der Handelskammer Inh. d. Fa. W. B. Michaelson & Co. Direktor der Kunsthalle Teilh. d. Fa. C. Wuppesahl	Rechtsanwalt, Staatsverwaltung, Zigarrenfabrik, Kaffeeveredlung, Schiffsbedarf, Überseespedition, Schiffahrtsgesellschaft, Bankgeschäft, Holzverarbeitung, China-Export, Amtlicher wirtschaftlicher Nachrichten dienst, Südwein-Import, Tabak-Import, Schiffsmaschinenbau, Notar, Tabakverarbeitung, Propaganda, Kaffee-Import, Strassenbahn, Frucht-Import, Börsenverwaltung, Passage, Chirurg, Handelskammer, Fee-Import, Kunstmuseum, Versicherung
---	--	---

### Mitteilungen des Sekretariats:

Betr.: Personalangaben für Rotary-Mitglieder-Verzeichnis.

In der Anlage ist beigefügt Entwurf für das Rotary-Mitgliederverzeichnis bezüglich Personalien und Klassifikation der Bremer Rotary-Mitglieder. Um umgehende Durchsicht und Rückgabe an das Sekretariat wird ergebenerbeten.

Rotary - Klub Bremen.

Lörner

Sekretär.



Friedrich Roselius  
Präsident 1931/1934



Adolf Stadtländer  
Präsident 1934/1935



c. Mit Glückwunsch-Telegrammen beehrten uns:

Rotary-Klub Baden-Baden,  
 " " Basel,  
 " " Chemnitz,  
 " " Düsseldorf,  
 " " Grlitz,  
 " " Halle,  
 " " Heilbronn,  
 " " Helsingfors,  
 " " Ischl,  
 " " Karlsbad,  
 " " Klagenfurth,  
 " " Köln a. Rhein,  
 " " Liegnitz,  
 " " Luxembourg,  
 " " München,  
 " " Pforzheim,  
 " " Saarbrücken,  
 " " Steyr,  
 " " Wien,  
 " " Zürich (Europäisches Sekretariat).

Wilhelm Filchner, Berlin,  
 v. Gleichen, "  
 Dr. Fritz Klein "  
 Oskar Sempell "  
 George de Thierry "  
 Ferd. Richard Wilm "

Georges Gottlob, Frankfurt a.M.

Prof. Dr. Fritz Schumacher, Hamburg.

Mit Absicht schicken wir alle diese Angaben voraus, die für uns ein überwältigender Beweis sind für das Zusammengehörigkeitsgefühl in Rotary.

Unsere Charterfeier begann am Sonnabend abend 6,30 Uhr in den wundervollen Räumen des ehrwürdigen Hauses "Schütting", dem Sitz der Handelskammer.

Der Präsident der Handelskammer, Rotarier Gustav Scipio, begrüßte die versammelten Rotarier in einer gross angelegten Rede, die auf alle Anwesenden tiefen Eindruck machte.

Der Hambürger Rotarier Broschek äusserte den Wunsch, diese Ansprache zu drucken und sie in Buchform herauszugeben, ebenso wie die Rede, die der Vertreter der Bremischen Regierung, Rotarier Senator Apelt, beim gemeinschaftlichen Abendessen hielt.

Die feierliche Ueberreichung der Charter-Urkunde erfolgte durch unseren hochverehrten Governor Fischer, dessen erhebende Worte die Feierstunde im Hause "Schütting" stark vertieften.

Wenn wir zuerst des Rotary-Klubs Berlin gedenken, der durch 8 Mitglieder vertreten war, so tun wir das aus dem Gefühl der Dankbarkeit heraus dafür, dass der Berliner Klub uns aus der Taufe gehoben und sein Patenkind mit besonderer Liebe behandelt hat, was auch in den Ausführungen von Rotarier Gorsemann klar zum Ausdruck kam.

Besonders zahlreich war unsere Schwesterstadt Hamburg vertreten. Wertvolle Bande wurden geknüpft, die sich hoffentlich auswirken werden zu Nutz und Frommen beider Hansestädte; Wilhelmshaven hatte die Hälfte seiner Mitglieder entsandt. Aus Niedersachsen war die Beteiligung sehr gross; hier fand man Heinselbe und gute alte Sachsentreue. - Dass auch Aachen und Breslau, die Bollwerke des Deutschtums im nörstlichen Westen und nörstlichen Osten erschienen waren, erfreute uns besonders. Unsere Nachbarfreunde aus Holland brachten uns den Beweis, dass die Sympathien dieses Landes zu unserer Stadt fortleben. Es würde zu weit führen, an dieser Stelle jeden einzelnen Klub aufzuführen. - Ihnen allen sei nochmals gedankt für die herzliche Teilnahme und das grosse Interesse, welches Sie unserem jungen Klub entgegengebracht haben.

Die Fülle der Reden, die nacheinander von den Rotariern:

Apelt, Bremen,  
 de Bruyn, Amsterdam,  
 Cuno, Hamburg,  
 Erclehtz, Breslau,  
 Governor Fischer, Stuttgart,  
 Florey, Plauen,  
 Franzius, Hannover,  
 Gorsemann, Berlin,  
 v. Girsch, Aachen,  
 Hesse, Groningen,  
 Kiep, Hamburg,  
 Krüger, Magdeburg,  
 Otto, Kiel,  
 Pohl, Brooklyn,  
 Pupke, Wilhelmshaven

gehalten wurden, gestaltete sich zu einer geschlossenen Kundgebung für den rotarischen Gedanken. Was an dem Abend an Geist und Humor geboten wurde, dürfte in den Herzen aller Teilnehmer noch lange nachklingen.

Am anderen Morgen vereinigte uns eine gemeinsame Fahrt mit dem Lloyddampfer "Roland" hinaus in die See, auf der eine frische Brise

uns freundlich in Empfang nahm. Wenn Rotarier Stadtkinder noch einmal das Wort nahm, um nach gemeinsamer Tafel als Bremer Rotarier zu sprechen, so geschah es, um alle diejenigen, mit denen das Meer nicht beruflich verwandt ist, mit Verständnis zu erfüllen für unsere besondere Aufgabe an der Wasserkante, sie aber auch zu erfüllen mit unserem Glauben an eine bessere Zukunft.

Die zahlreichen, inzwischen eingegangenen und teilweise besonders herzlich gehaltenen Schreiben sind uns ein Beweis dafür, dass es uns gelungen erscheint, allen Rotariern, die an unserer Charterfeier teilgenommen haben, die Tagung zu einem besonderen Erlebnis zu gestalten.

Rotary - Klub Bremen

Lörner

Sekretär.

Am nächsten Tag gab es eine Nachfeier auf hoher See, für die der Seebärderdampfer „Roland“ des Norddeutschen Lloyd gechartert worden war.

## PROGRAMM

Sonnabend, 21. Mai 1932

Nach Ankunft der Züge Belegung der Hotelquartiere.

18.45 Uhr Zusammenkunft im Schütting (Haus der Handelskammer gegenüber dem Rathaus. Festansprache: Präses der Handelskammer Rotarier Gustav Scipio. — Ueberreichung der Charter und Entgegennahme durch den Präsidenten des Rotary Club Bremen.

20 Uhr Abendessen im Goldenen Saal der Böttcherstr. Begrüßung durch Präsident Friedr. Roselius. Begrüßungsansprache durch den Vertreter eines Hohen Senats: Rotarier Senator Dr. Apelt. Weitere Ansprachen nach dem Essen.

Sonntag, 22. Mai 1932

9 Uhr vormittags Abfahrt in Autoomnibussen vor Hillmanns Hotel durch die bremischen Häfen (Weserwerft, Kaffee Hag, Getreide-Verkehrsanlage usw.) nach Bremerhaven.

Je nach der Wetterlage vor oder nach der Dampferfahrt Besichtigung der Columbuskaje, des Kaiserdocks und der Nordschleuse. Fahrt in See mit dem Lloyddampfer „Roland“. An Bord Mittagessen und Kaffeetafel. Die Rückkehr erfolgt so rechtzeitig, daß die Abendzüge von den Gästen bequem erreicht werden können.



CHARTERFEIER  
 des Rotary Club Bremen  
 Sonnabend, 21. Mai 1932

## Charterfeier des Rotary-Clubs in Bremen.

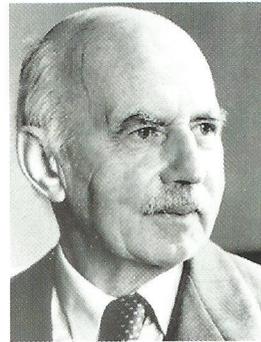
Bremen, 22. Mai.

Die Charterfeier des Rotary-Clubs Bremen fand am Sonntagabend in den für solche Veranstaltungen des Rotary-Clubs üblichen besonders feierlichen Formen statt. Der Ueberreichung der Urkunden, durch den der Bremer Club von der internationalen Gefamltorganisation anerkannt wird, ging ein Vortrag des Präsidenten der Bremer Handelskammer, Gustav Seebio, im schönen alten Saal des Schütting, des Hauses der Handelstammer, voraus. Herr Seebio gab in seinen Ausführungen einen groß angelegten Ueberblick über die wirtschaftlichen Entwicklungen der Welt in den letzten Jahrzehnten und legte dar, welche Bedeutung sie für die Vorkriegspolitik gehabt hatten. Der Hauptteil seiner Rede befaßte sich mit den durch den Krieg und den Vertrag von Versailles veranlaßten Krisen und wies darauf hin, wie bei aller Betonung des Nationalen doch nur durch gegenseitiges Verstehen und den Wiederaufbau des Vertrauens Besserung geschaffen werden könne. Der Vorsitzende der deutschen und Österreichischen Rotary-Vereinigung, Geheimrat Fischer aus Stuttgart, würdigte in warm empfindender Ansprache die Aufgaben Rotarys, durch die dieses Vertrauen gefördert werden soll und übergab dem Präsidenten Friedrich Noltenius die Bestätigungsurkunden.

In dem anschließend im Goldenen Saal der Böttcherstraße stattfindenden Zusammensein sprachen Geheimrat Cuno als Gründer des Deutschen Rotary-Clubs, Herr Veisler, Reich für den Hamburger Rotary-Club, ferner Vertreter der Vereinigung von Holland, zahlreicher deutscher Clubs und Senator Apelt für den Bremer Senat. Am Sonntag folgten die Teilnehmer der Feier einer Einladung des Norddeutschen Lloyd's nach Bremerhaven und unternahmen nach der Befichtigung der Hafenanlagen mit dem Dampfer Roland eine Fahrt in See. Des 80. Geburtstag's Geheimrats F. H. Cuno, des Hamburgeren Präsidenten des Rotary-Clubs, wurde durch ein herzlichcs Glückwunschktelegramm gedacht.



Eberhard Noltenius  
Präsident 1935/1936



Hermann Apelt  
Präsident 1936/1937

## Entwicklung in den Anfangsjahren

Das Berufsbild des Clubs repräsentierte einen Querschnitt durch die hansestädtische Wirtschaft. Die Musen kamen anfangs etwas zu kurz. Mit Aufnahme des Generalintendanten des Theaters Willy Becker, des Domorganisten und Chorleiters Richard Liesche, des Schriftstellers Manfred Hausmann, des Kunstmalers Carl Horn und des Bildhauers Ernst Gorseman änderte sich das Bild in den folgenden Jahren ein wenig.

Mit der Regierungsübernahme der Nationalsozialisten am 30. Januar 1933 geriet die deutsche Rotary Organisation in ein schwieriges Fahrwasser. Die Zahl der Rotarier ging zunächst von etwa 1700 auf 1200 zurück, da auf Verlautbarungen der NSDAP geschlossen werden musste, dass eine Mitgliedschaft bei Rotary mit den Zielen der Partei nicht vereinbar ist. Der Reichsführer der SS Heinrich Himmler schrieb dem Governor des 73. Distrikts Ernst Prinzhorn in Wien am 9. Juni 1933:

„Ich darf Ihnen den Entscheid über die Mitgliedschaft im Rotary Klub von Parteigenossen zusenden.

Nach unserer Unterredung habe ich mich, da der Führer im Augenblicke für solche Dinge keine Zeit hat und nicht belästigt werden darf, mit dem stellvertretenden Parteiführer Less sowie dem Vorsitzenden des Reichs-Urschla, Herrn Major Busch zusammengesetzt.

Nach reiflicher Überlegung und bei aller ehrlicher Anerkenntnis der großen nationalen Propaganda-Aufgaben, die das deutsche Rotary hat, kamen wir unabhängig voneinander zu dem Entscheid, dass man von alten Prinzipien nicht abgeben darf und dass die Doppelmitgliedschaft nicht gestattet werden kann.

Es muss sich demnach der Einzelne entscheiden, ob er Mitglied der NSDAP oder Mitglied des deutschen Rotary-Klubs sein will. Jede dieser Entscheidungen wird, so nehmen wir an, von jeder Seite geachtet und geehrt.

Ich bedaure, dass meine Antwort nicht früher erfolgen konnte, ich war jedoch bis zum gestrigen Tage bettlägerig, so dass ich am Arbeiten behindert war.“

Bremen hatte bis zum 30. Januar 1933 sieben Neuaufnahmen zu verzeichnen, im Laufe des Jahres 1933 aber keinen Austritt. Nur Alfred Ries, den Direktor der Böttcherstrasse traf das schmerzliche Schicksal der Emigration, die seine Mitgliedschaft beendete. Die Schwierigkeiten Rotarys in Deutschland wurden dann zunächst behoben durch eine parteiamtliche Verfügung, die der oberste Parteirichter, Reichsleiter Walter Buch, im Verordnungsblatt der Reichsleitung der NSDAP und im „Völkischen Beobachter“ vom 10. Juli 1933 veröffentlichten ließ und die folgenden Wortlaut hatte:

„Der Rotary-Klub hat nichts mit Freimaurerei zu tun. Er ist auch kein Geheimbund mit besonderem Brauchtum, auch seinem Wollen und bisherigen Handeln nach besteht keineswegs Veranlassung, ihm mit Misstrauen zu begegnen. Es ist unnötig, dass Parteigenossen aus ihm austreten.

Dagegen besteht die Möglichkeit, dass Parteigenossen auf Aufforderung an seinen Veranstaltungen teilnehmen und dort über Wesen und Wollen der Bewegung Aufklärung geben.“

Beim Bremer Senat hatte sich diese Wendung offenbar zunächst nicht herumgesprochen. In der Senats-Registratur liegt eine Akte zum Rotary Club Bremen vor, die unter dem 24. Oktober 1933 (aus Protokoll über Senatorenbesprechung beim Regierenden Bürgermeister) vermerkt: „Staatsrat Wegener wird beauftragt festzustellen, ob der Rotary Club seitens der Reichsregierung bzw. der Reichsleitung der NSDAP anerkannt ist.“

Die Mitgliederzahl in Deutschland erreichte 1934 wieder die alte Höhe, auch durch Gründung neuer Clubs. Die Einstellung der Mitglieder des RC Bremen zum Nationalsozialismus scheint anfangs durchaus unterschiedlich gewesen zu sein. Die Wochenberichte enthalten aber keine Anzeichen dafür, dass sich dieser Umstand auf den Zusammenhalt des Clubs negativ ausgewirkt oder zu Gruppenbildung geführt hätte.

Als sich im Laufe der folgenden Jahre der wahre Charakter des Regimes immer mehr offenbarte, dürften weitaus die meisten Bremer Rotarier dem Regime distanziert oder ablehnend gegenübergestanden haben. Einige überzeugte Nationalsozialisten waren vorher bereits ausgetreten.

### Rotary-Tisch auf Dampfer »Bremen«

Der Kapitän des Dampfers »Bremen« des Norddeutschen Lloyd Kommodore Leopold Ziegenbein war Mitte 1932 Mitglied des Clubs geworden, konnte aber nur selten auf einem Clubmeeting anwesend sein. Im September 1932 wurde er daher gefragt, ob er nicht einen Rotary Tisch an Bord seines Schiffes einrichten könne.

Er erklärte sich dazu bereit, hat dem Club regelmäßig davon berichtet und bis zu seiner Pensionierung im Herbst 1936 viele Rotarier aus vielen Ländern der Erde am Bremer Tisch seines Schiffes begrüßen können.



0. 11. 1932: L. ZIEGENBEIN = BREMEN / RIFER-SHEEL = PASSAIC, N.C. / FR. HEINEKEN = BREMEN /  
A.W. J. FOHL = BROOKLYN / E.B. NOLTENIUS JR. = BREMEN / MR. FACE = NEW YORK

L. Ziegenbein  
Kapitän D. »Bremen«

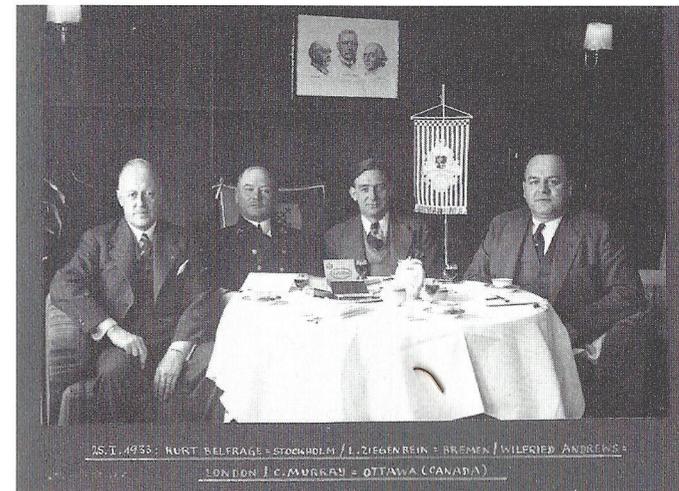
an Bord D. BREMEN, den 24.9.32.

Lieber Rotarier L o e r n e r !

Besten Dank für Ihre Mitteilungen vom 10. ds. Mts. Auf Grund Ihrer Anregungen habe ich nun Vorkehrungen getroffen, um die Rotarier unter unseren Passagieren herauszufinden und besonders zu betreuen. Wir werden Ihnen Mitteilung geben, was wir erreicht haben, auch werden Sie nach jeder Fahrt eine Teilnehmerliste zugesandt erhalten. Meinen Jahresbeitrag werde ich Ihnen bei unserer nächsten Liegezeit in Bremerhaven zusenden.

Mit herzlichem Rotarier-Gruss

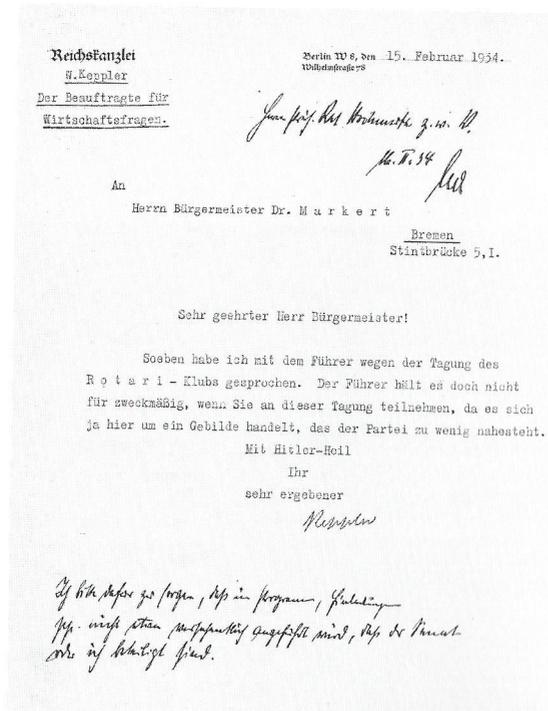
L. Ziegenbein



25. I. 1933: KURT BELFRÄGE = STOCKHOLM / L. ZIEGENBEIN = BREMEN / WILFRIED ANDREWS = LONDON / C. MURRAY = OTTAWA (CANADA)

## Ausrichtung der Distriktskonferenz 1934

Governor des Distrikts 73, dem damals alle Rotary Clubs in Deutschland und Österreich angehörten, war in den Jahren 1932 bis 1934 Ernst Prinzhorn aus Wien. Er beauftragte den RC Bremen mit der Ausrichtung der vierten Distriktskonferenz, die vom 25. bis 28. Mai 1934 stattfand. Präsident Roselius hatte die grandiose Idee, diese Konferenz an Bord eines Schiffes des Norddeutschen Lloyd auszurichten und zu den norwegischen Fjorden zu fahren. Schon am 9. Februar 1934 hatte Roselius anlässlich eines Besuchs im Bremer Rathaus angefragt, ob eine Einladung an den Bürgermeister erwünscht sei und dabei betont, dass über die Tagung in der ganzen Welt berichtet würde und Bremen daher eine außerordentliche Werbewirkung erzielen könne. Bürgermeister Dr. Markert mochte nicht selbst entscheiden, sondern ließ über die „Bremische Vertretung beim Reich“ in Berlin nachfragen, ob er teilnehmen dürfe. Er erhielt aus der Reichskanzlei das nachstehende Schreiben und bat daraufhin, von einer Einladung abzusehen.



Der Erfolg der Kreuzfahrt mit Distriktskonferenz war überwältigend. Der zunächst für diese Fahrt vorgesehene Dampfer „Sierra Cordoba“ musste kurzfristig durch den größeren Doppelschraubendampfer „General von Steuben“ ersetzt werden, damit die fast 450 Teilnahmewünsche aus Österreich und Deutschland erfüllt werden konnten.



**ROTARY CLUB BREMEN**

PRÄSIDENT: FRIEDRICH ROSELIUS	SEKRETARIAT: BREMEN, BOTTICHERSTRASSE 2 · TELEFON: DOMSHUDE 51976	SCHATZMEISTER: KONSUL H. A. HERWIG
VICEPRÄSIDENTEN: DIREKTOR ADOLF STADTLÄNDER DR. EBERHARD NOLTENIUS	TELEGRAMM-ADRESSE: ROTARYCLUB BREMEN	SEKRETAR: DR. ALFRED LÖRNER
	ZUSAMMENKUNFTE: BOTTICHERSTRASSE 5, FREITAG 13.45 Uhr	
	KLUBMEISTER: DIREKTOR B. HÄRCKE, WACHSTR. 22 TELEFON: DOMSHUDE 2127	

Bremen, den 7. Mai 1934.

Lieber Rotarier!

Das Interesse für die Distriktskonferenz auf hoher See hält unverändert an, sodaß wir uns schon in ersten Schwierigkeiten befanden, alle Teilnehmer auf der „Sierra Cordoba“ zufriedenstellend unterzubringen.

Diese Schwierigkeiten haben wir nach langen Unterhandlungen und durch großzügiges Entgegenkommen des Norddeutschen Lloyd dadurch beheben können, daß uns nunmehr der Doppelschraubendampfer

**„General von Steuben“**

mit 15000 Reg. Tons zur Verfügung steht. Die Chartersumme ist natürlich entsprechend höher, sodaß wir auf die einzelnen Plätze einen geringen Aufschlag nehmen müssen. Diese Erhöhung steht aber in keinem Verhältnis zu dem größeren Komfort, der allen Teilnehmern auf dem „General von Steuben“ geboten wird.

Sie hatten auf der „Sierra Cordoba“ folgenden Platz gebucht:

Zufolge der mit Ihnen gewechselten Korrespondenz machen wir Ihnen für „General von Steuben“ nachstehendes Angebot:

Falls wir bis zum d. M. keine gegenteilige Antwort von Ihnen haben, nehmen wir an, daß Sie mit unserem Vorschlage einverstanden sind.

Wir möchten Sie bitten, den Betrag bzw. die Differenz auf unser Konto bei der Bremen-Amerika Bank A. G., Bremen, zu überweisen.

Mit bestem Rotary Gruß  
Rotary Club Bremen  
Friedrich Roselius  
Präsident

Hinzukamen in den norwegischen Gewässern noch 30 Gäste vom RC Stavanger und 10 Gäste vom RC Bergen. Sie wurden am Samstagabend mit einem Boot gebracht und am Sonntagnachmittag wieder abgeholt. Die vielen begeisterten Dankschreiben lassen erahnen, welch tiefen Eindruck diese Tage der Freundschaft und großartigen Naturerlebnisse auf alle Teilnehmer gemacht haben müssen. Governor Prinzhorn schrieb unter anderem: „es gab keinen Misston, keine Verstimmung, in echter rotarischer Verbundenheit feierte eine große Familie ihren Familientag“. Besonders eindrucksvoll der bewegende Dankesbrief der Stavanger:

STAVANGER ROTARY CLUB            ROTARY CLUB OF STAVANGER  
 No. 1827  
 TELEGRAMADRESSE: ROTARY  
 NORWAY

Stavanger, den 28. Mai 1934.

Herrn Präsident Roselius,  
 Bremen Rotary Club,

Bremen.

Lieber Präsident Roselius,

Sie dampfen immer noch südwärts Ihrer lieben Heimatstadt zu, und wir sitzen daheim mit unseren Erinnerungen.

Ehe wir einen neuen Arbeitstag anfangen, ist es ein Bedürfnis für uns, nochmals unseren innigsten Dank auszusprechen für Alles was Sie uns gegeben haben.

Leider reichen unsere Kenntnisse zu Ihrer Sprache nicht aus um die richtigen Superlative zu finden ; es war zu überwältigend was uns an Bord von "General von Steuben" geboten wurde, und unsere Herzen sind so überfüllt mit Freundschaft, Wohlwollen und Liebe die uns von allen Seiten zugeflossen sind, dass die Zunge nicht richtig zum Ausdruck bringen kann was und wie wir eigentlich fühlen.

In alten Zeiten waren die Wikinger und die Hanseaten gefürchtet und gehasst ; jetzt aber kommen die Hanseaten unter Ihrer wundervollen Führung von einem ganzen Heere begleitet eben über den Teich, bezaubern die Wikinger, nehmen sie an Bord und mit dem Bremer Schlüssel der Liebe werden alle

Herzen geöffnet. Die Wikinger werden in Freundschaftsketten gefesselt. Der Bund ist geschlossen, nicht mit Waffen und Gewalt, sondern mit dem kleinen Schlüssel der Liebe.

Lieber Präsident Roselius, Sie und Ihre Begleiter haben einen Freundschaftskranz gebunden, der nie verwelkt, und Sie haben der ganzen Welt den Weg gezeigt, wie man Hanseaten und Wikinger zu treuen Freunden in weniger als 24 Stunden zu einem festen Block zusammenschmelzen kann.

Die Welt ist immer noch schön wie unser Hardangerfjord, mögen nur die Hanseaten und die Wikinger aller Nationen verstehen, dass es die wahre Freundschaft unter den Menschen ist, die die Menschheit wieder glücklich machen kann.

Sie haben den Weg gezeigt, und wir sind froh und dankbar, dass wir den Weg betreten dürfen, und nun gehen wir wieder an unsere Arbeit, mit neuem Mut und mit der vollen Überzeugung, dass der Bremer Schlüssel der Liebe das richtige Werkzeug ist um die Menschheit wieder glücklich zu machen.

Haben Sie Dank, Dank und nochmals Dank für Alles.

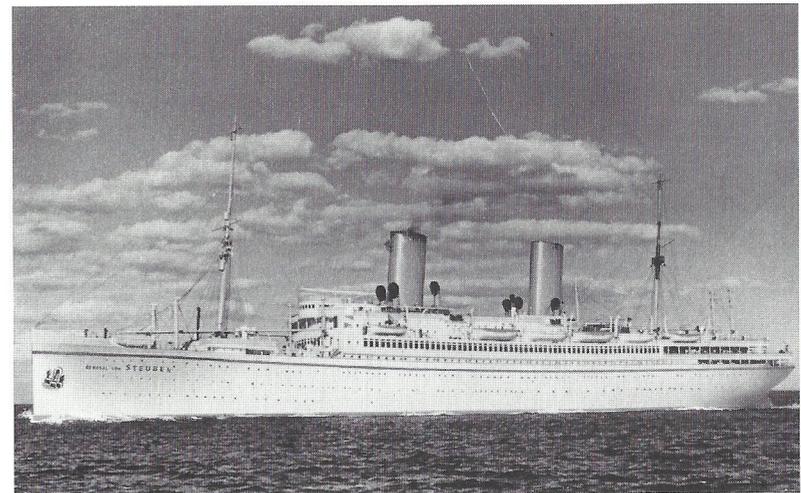
In tiefer Bewunderung und mit einem Heil Bremen, verbleiben wir

mit herzlichen Grüßen von allen Stavanger Rotariern und unseren Damen

Ihre

  
 Vizopräsident

  
 Altpresident



VIERTE DISTRIKTSTAGUNG  
DEUTSCHLAND / ÖSTERREICH  
VOM 25. BIS 28. MAI 1934

Auftakt in den Räumen des Bremer Rotary Club, Böttcherstraße, am 25. Mai von 12.30 Uhr bis 13.15 Uhr:

Gabelfrühstück:

Omelette Königin Art

★

Helgoländer Angelschellfisch

★

Nordische Früchte mit geeister Sahne

★

Teilnehmer zahlen den Sonderpreis von 2 RM. Wir bitten unsere auswärtigen Freunde, die an diesem Gabelfrühstück teilzunehmen gedenken, uns ihre Bestellung bis zum 23. d. M. an das Club-Sekretariat einzusenden.

Zur Beachtung:

Haben Sie schon Ihre Fahrkarte für den Sonderzug? Ist Ihr Gepäck aufgegeben? Näheres Seite 7.

Freitag, den 25. Mai:

Am Freitag gegen 16 Uhr: Eintreffen an Bord. Abfahrt des Dampfers: 16.30 Uhr. Ab 16.30 Uhr: zwangloses Kennenlernen bei Tee und Kaffee.

18 Uhr: Begrüßungsansprachen im großen Gesellschaftssaal. — Es sprechen:

1. Der Governor: Ernst Prinzhorn, Wien.
2. Der Präsident des Gastklubs: Friedrich Roselius.
3. Der Vertreter von Rotary International: W. de Cock Buning, den Haag.

20 Uhr: Abendessen (Plätze werden vorher bei der Reiseleitung ausgelost). Anzug: Kleines Abendkleid und Smoking. Nach dem Essen: Tanz in den Gesellschaftshallen.

22.30 Uhr: Abend-Imbiß.

Sonnabend, den 26. Mai:

7—9 Uhr: Zwangloses erstes Frühstück.

10.30 Uhr: Promenadenkonzert.

Fleischbrühe, belegte Brote.

13.30 Uhr: Gabelfrühstück (Plätze werden vorher bei der Reiseleitung ausgelost).

16 Uhr: Skagerrak-Feier. Ansprachen von Rudolf Kinau und Admiral Hansen.

17 Uhr: Zwanglose Tee- und Kaffeestunde.

19 Uhr: Empfang der norwegischen Rotary-Gäste, die mit dem Lotsen bei Kopervik an Bord kommen.

20 Uhr: Festessen zu Governors Ehren.

★

Speisenfolge:

Helgoländer Hummer

Ehrentrunk des gastgebenden Clubs

Klare Ochsenschwanzsuppe, englische Art

Seezunge Meunière mit Orange

Gurken- und Tomatensalat

Hähnchen mit jungem Gemüse

Hausfrauen-Art

Schmelzkartoffeln

Grape fruit mit Kirsch

Kaffee Hag

★

21.30 Uhr: Governor Ball in allen Gesellschaftsräumen des Schiffes, bei gutem Wetter an Deck unter freiem Sternenhimmel.

Für diesen Abend muß die Zeitdauer der Beteiligung jedem einzelnen überlassen bleiben.

Anzug: Abendkleid und Frack.

22.30 Uhr: Abend-Imbiß.

Sonntag, den 27. Mai:

7 Uhr: Der Sonntag wird durch einen Choral eingeleitet.

7—10 Uhr: Erstes Frühstück.

11 Uhr: Bord-Gottesdienst.

Prediger: Pastor D. Groscurth-Bremen.

13.30 Uhr: Gabelfrühstück.

Austausch norwegischer Clubflaggen mit der Rotary-Standarte des Rotary Clubs Bremen.

16 Uhr: Zwanglose Tee- und Kaffeestunde.

17 Uhr: Verabschiedung unserer norwegischen Gäste, die uns leider schon wieder verlassen müssen.

19.30 Uhr: Abendessen. (Plätze werden vorher bei der Reiseleitung ausgelost.) Kleines Abendkleid und Smoking.

21.30 Uhr: Kinovorführung: „Das Mittelmeer und seine glücklichen Inseln“.

22.30 Uhr: Abend-Imbiß.

Montag, den 28. Mai:

7—9 Uhr: Erstes Frühstück.

10.30 Uhr: Promenadenkonzert.

Fleischbrühe, belegte Brote.

13.30 Uhr: Gabelfrühstück.

Etwa 14 Uhr: Helgoland wird passiert.

15 Uhr: Kinovorführung.

16.15 Uhr: Zwanglose Tee- und Kaffeestunde. Etwa 18 Uhr: Voraussichtlich Ankunft in Bremerhaven.

Die Trinkgeldfrage wird am besten dadurch gelöst, daß man etwa 10% des Passagebetrages an die Bedienung aufteilt.

## Modell eines Wikingerschiffes

Die norwegischen Freunde überbrachten den Bremern als Gastgeschenk einen silbernen Tafelaufsatz in Gestalt eines Wikingerschiffes, das am Kiel die Widmung trägt: »Dem Rotary Club Bremen in dankbarer Erinnerung Hardangerfjord 27. Mai 1934. Bergen und Stavanger Rotary Club«. Der Stavanger Vizepräsident Smitt-Ingebratsen hatte es blumengeschmückt mit den Worten übergeben: „Das Schiff ist unser Land, die Blumen darin sind unser Herz.“ Fortan zierte es bei jedem Meeting blumengeschmückt den Präsidententisch. Mit Auflösung des Clubs 1937 verschwand auch das Wikingerschiff und niemand wusste, wo es geblieben war. Zur übergroßen Überraschung aller tauchte das fast schon sagenumwobene Silberschiff plötzlich wieder auf. Beim Meeting am 20. Februar 1961 konnte es Präsident Schnackenburg aus den Händen des Rotariers Rübcke vom RC Hamburg-Steintor entgegennehmen. Dieser hatte es während seines Urlaubs im schweizerischen Ascona beim Stöbern in einem Antiquitätengeschäft gesehen. Nachdem er die Widmung gelesen hatte, erwarb er es, um es als Gastgeschenk unserem Club zurückzubringen.



## Auflösung des Clubs 1937

Nachdem es am 9. September 1936 mit dem Besuch des Präsidenten von Rotary International, Will R. Manier aus Nashville/Tennessee/USA, noch einmal einen Höhepunkt im Bremer Clubleben gegeben hatte, begann der Sicherheitsdienst (SD) der SS erneut, den Club und einzelne Rotarier zu bespitzeln. Um die Mitte des Jahres 1937 brach schließlich das Verhängnis über Rotary Deutschland herein. Am 24. Juni empfahl der Reichsminister des Innern den leitenden Beamten des Ministeriums und den nachgeordneten Dienststellen, eine etwaige Mitgliedschaft bei Rotary aufzugeben. In Bremen wurden alle Dienststellen aufgefordert, etwaige Rotarier in ihren Reihen anzugeben oder Fehlanzeige zu erstatten.

Der Reichsverkehrsminister war zunächst noch großzügiger, denn er teilte dem Bremer Bürgermeister am 15. Juli mit, dass die Zugehörigkeit von Kommodore Ziegenbein zum Rotary Club kein Grund sei, ihn vom Amte des Beisitzers eines Seeamtes auszuschließen.

Der Distrikt 73 bestand damals aus 43 deutschen, 11 österreichischen und einem Danziger Club. Sein letzter Governor Hugo Grille aus Berlin bemühte sich mit Schreiben vom 13. August 1937 an Innenminister Frick um Rücknahme des Erlasses vom 24. Juni und eine Entscheidung durch den Führer selbst. Seine Eingabe wurde ohne Begründung abschlägig beschieden. Der Bremer Rotarier Koepke richtete am 14. August 1937 einen eindringlichen Appell an Reichswirtschaftsminister Hjalmar Schacht, die Auflösung der Rotary Clubs zu verhindern, da sie dem Ansehen Deutschlands im Ausland und der deutschen Wirtschaft schade. Auch dieses Bemühen war vergebens.

Am 23. August 1937 erließ der Oberste Parteirichter Reichsleiter Walter Buch vielmehr folgende Anordnung:

*„Ich habe Veranlassung, meine Bekanntgabe vom 10. Juli 1933... abzuändern und folgende Anordnung zu erlassen: Parteigenossen, die gleichzeitig Mitglied des Rotary-Klubs sind, haben ihre Mitgliedschaft zu diesem bis zum 31. Dezember 1937 zu lösen. Nach diesem Zeitpunkt wird die Doppelmitgliedschaft als den Bestrebungen der Partei zuwiderlaufend angesehen und verfolgt.“*

Zur Begründung wird angegeben, dass Partei und Rotarier unterschiedliche Auffassungen zum Judentum hätten, Rotary amerikanischem Einfluss unterliege und Auffangbecken für verbotene Freimaurer sei.

Governor Grille lud daraufhin alle Rotary Clubs für den 4. September zu einer Beratung nach Berlin ein. Von Bremen nahmen Präsident Albrecht, Pastpräsident Apelt und Sekretär Kriete teil. Wegen der Anwesenheit des SD war eine freie Aussprache nicht möglich. Beschlossen wurde ein letzter Schritt des Governors beim Parteirichter Buch.

Der Bremer Club beschloss am 7. September 1937 seine Auflösung für den Fall, dass das letzte Bemühen des Governors keinen Erfolg habe. Am 30. September 1937 schrieb Präsident Albrecht an die 45 Clubmitglieder:

*„Lieber Freund,*

*Governor Grille hat gemäß dem am 4. September d. J. auf der Versammlung der Präsidenten und Sekretäre gefassten Beschluss dem Obersten Parteirichter Herrn Major Buch eine Eingabe eingereicht mit der Bitte, seine Stellungnahme zu Rotary noch einmal zu überprüfen. Das Resultat dieses Schrittes sollte zunächst abgewartet werden, bevor der damals bereits für alle Klubs gefasste Auflösungsbeschluss endgültig durchgeführt würde.*

*Der Oberste Parteirichter hat es abgelehnt, den Governor zu empfangen, er hat es ebenso abgelehnt, auf eine Änderung seines Standpunktes einzugehen.*

*Damit ist der am 7. September d. J. gefasste Auflösungsbeschluss des Rotary-Klubs Bremen endgültig in Kraft.*

*Eine größere Anzahl von Mitgliedern (Parteigenossen und Beamte) sind bereits ausgetreten.*

*Weitere Zusammenkünfte erübrigen sich. Etwaige Abwicklungsgeschäfte werden von dem Unterzeichneten erledigt.*

*Heil Hitler!*

*C. Albrecht, bisheriger Präsident des Rotary Klubs Bremen“*

Die deutsche Gruppe von Rotary International beschloss ihre „freiwillige Auflösung“ zum 15. Oktober 1937.



Carl Albrecht  
Präsident 1937

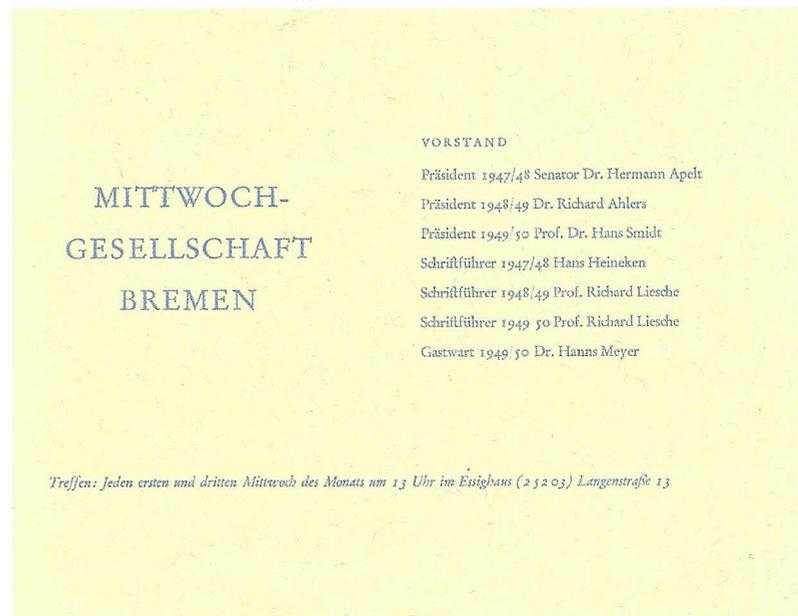
## »Bremer Tisch«

Ein harter Kern des Clubs von etwa 10 Freunden traf sich weiterhin zu Gesprächsrunden am »Bremer Tisch« in der Glocke, im Essighaus oder im Flett in der Böttcherstraße. Dazu gehörten die Pastpräsidenten Roselius, Eb. Noltenius, Apelt und Albrecht, Gebrüder Kriete sowie Waldmann, Liesche, Friedrich Noltenius und Wuppesahl. Ab und zu ließ sich auch der ein oder andere ehemalige Clubfreund sehen. Nach Ausbruch des Krieges schmolz die Runde allmählich zusammen, blieb aber bis zum Winter 1942/43 noch bestehen. Todesfälle, Dienstverpflichtungen, Schließung von Gaststätten, Wegzug aus Bremen waren die Ursache dafür, dass Rotary schließlich auch im Verborgenen nicht länger aktiv war.

Der SD und die Gestapo, die die einflussreichsten Mitglieder des aufgelösten Clubs weiterhin überwacht hatten, stellten 1940 die Bespitzelungen ein, da der Krieg inzwischen andere Prioritäten setzte.

## Mittwoch-Gesellschaft

Anfang des Jahres 1947 ergriff das Gründungsmitglied des aufgelösten Rotary Clubs Carl Wuppesahl die Initiative zu einer Wiederbelebung des rotarischen Gedankens in Bremen und lud 12 Mitglieder des alten Clubs zu einer ersten Besprechung am 25. Februar in sein Haus ein. Am 5. März 1947 fand die Gründungsversammlung der »Mittwoch-Gesellschaft« statt, zu der sich die Herren Ahlers, Apelt, Bömers, Edzard, Hans Heineken, Herwig, Hinrichs, Liesche, Eberhard Noltenius, Smidt, Stapelfeldt und Wuppesahl – allesamt aus dem alten Club – einfanden. Es wurde beschlossen, sich jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat um 13:00 Uhr zu einer jeweils zweistündigen Zusammenkunft im Essighaus zu treffen. Man war sich darin einig, dass die Gesellschaft weitgehend rotarischen Zielen und Regeln folgen sollte. Andererseits legte man aber auch fest, dass es sich bei der Vereinigung um eine Neugründung handelt, die einen Anspruch alter Rotarier auf Aufnahme nicht begründet. Man wollte eine Überalterung des Clubs vermeiden und außerdem nur Kandidaten aufnehmen, die „heute von der Notwendigkeit des Aufbaus eines demokratischen deutschen Staates überzeugt sind.“ Die von Clubmitglied Ahlers ausgearbeitete Satzung wurde der Militärregierung eingereicht, die die notwendige Lizenz erteilte. In der Folgezeit wuchs die Gesellschaft durch Aufnahme weiterer Mitglieder aus dem alten Club und durch neue Mitglieder auf 33 Personen.



Da bis zur Währungsreform in Restaurants kein halbwegs genießbarer Wein zu erhalten war, kaufte die Gesellschaft über den Clubfreund Bömers jeweils eine größere Partie Wein, von dem jedem Mitglied pro Sitzung ein viertel Liter zustand. Die Bezahlung erfolgte mit dem Eintrittsgeld neuer Mitglieder in Höhe von 100 RM und den Strafgeldern von 5 RM bei unentschuldigtem Fernbleiben und 3 RM beim Zuspätkommen. Wenn der Kassenbestand nicht reichte, weil auch Korkengeld bezahlt werden musste, war eine Umlage fällig. Diese Regelung hielt sich bis zum Jahre 1956.

Freundschaftliche Beziehungen unterhielt man zu ähnlichen Vereinigungen in anderen deutschen Städten. Mit Bezug auf das Rotary Gründungsjahr in Deutschland hatte man sich unter der Bezeichnung »Clubs der Freunde von 1927« zusammengefunden und regionale Arbeitsgemeinschaften gebildet.

Bremen gehörte mit Braunschweig, Hamburg, Hannover, Kiel und Wilhelmshaven zur Arbeitsgemeinschaft Nord, deren Sprecher Günther Beindorff aus Hannover war.

Eine Annäherung an Rotary International wurde mit Rücksicht auf die Vorbehalte gegen Deutsche im Ausland zunächst nicht angestrebt. Privates Bemühen um Anschluß an Rotary war 1948 in Chicago auf Ablehnung gestoßen und damit begründet worden, dass in den militärisch besetzten Zonen keine absolute Meinungsfreiheit möglich sei. Die Mittwoch-Gesellschaft war deshalb einstimmig der Meinung, dass man warten solle bis Rotary International von sich aus aktiv werde.

Auf einer Tagung des »Clubs der Freunde von 1927« im Mai 1949 in Königstein/Taunus wurde bekannt, dass Rotary International kurz zuvor beschlossen hatte, die früheren Clubs neu zu gründen. Schon im Juli 1949 erhielten die vier Clubs in Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover und Stuttgart bei einer gemeinsamen Feier in Frankfurt die Charterurkunden mit den alten Mitgliedsnummern überreicht. Nachdem Präsident Smidt, der Bremen zusammen mit Sekretär Liesche in Königstein vertreten hatte, am 1. Juni 1949 über die Tagung berichtet hatte, billigte die Clubversammlung einstimmig den Vorschlag des Vorstands, wieder Rotary Club werden und unter der alten Nummer die Charter wiedererlangen zu wollen.

### Neugründung und Charter im Jahre 1950

Die Gründungsversammlung fand am 25. Januar 1950 im Ratskeller statt und wurde geleitet von Günther Beindorff, dem Vizepräsidenten des neuen Patenclubs Hannover. Er hatte sich sehr intensiv für die Neugründung des Bremer Clubs eingesetzt.



Präsident Smidt konnte an Rotary International 31 Gründungsmitglieder melden, die allesamt der bisherigen Mittwoch-Gesellschaft angehört hatten. Mit Charterurkunde vom 1. Februar 1950 wurde der Club, der fortan jeden Mittwoch im Essighaus tagte, unter der alten Mitgliedsnummer 3507 in Rotary International wieder aufgenommen. Die festliche Charterfeier, auf der Beindorff die neue Urkunde übergab, fand am 1. März 1950 im Essighaus statt. Hamburg war mit 10, Hannover mit 8 und Wilhelmshaven mit 12 Mitgliedern vertreten.

16 von 31 Gründungsmitgliedern hatten dem alten Club angehört. Noch im gleichen Jahr wurden weitere Altmitglieder aufgenommen, so dass letztlich nur sieben in Bremen lebende Rotarier aus der Vorkriegszeit übrig blieben, die mit Rücksicht auf ihr Alter oder ihren Gesundheitszustand nicht wieder beitreten wollten.

Am Himmelfahrtstag 1950 kamen die neuen deutschen Clubs zur ersten Distriktskonferenz zusammen. Sie wählten den Stuttgarter Robert Haussmann, der schon 1946/47 von Rotary International zum »Administrative Advisor« für die drei westlichen Besatzungszonen berufen worden war, zum Governor des 74. Distrikts, der jetzt nur noch die Bundesrepublik Deutschland umfasste und am 1. Juli 1950 seine Tätigkeit aufnahm.

Die Clubgeschichte seit der Neugründung ist geprägt von rotarischem Wirken, aber auch von hansestädtischer Eigenart und Individualität. Das belegt ein Ausspruch des Oldenburger Governors Hüppe 1957: „In diesem alten Club lebt man in Rotary, wenn auch nach seiner ihm eigenen Art“. Die Rotary Statuten und Vorschriften ließen genügend Raum für eine eigenständige Entfaltung innerhalb der weltweiten Gemeinschaft, so dass im Rahmen der Dienstzweige Clubdienst, Berufsdienst, Gemeindienst, Internationaler Dienst und dem später hinzugekommenen Jugenddienst auch Schwerpunkte gesetzt werden konnten.

#### Rotary-Club Bremen neugegründet

Rotary International, Sitz Chicago, vollzieht zur Zeit in Deutschland und in den vom Kriege betroffenen europäischen Ländern die Neugründung von Rotary-Clubs, die während des Krieges zum Erliegen kamen. Über das europäische Rotary-Büro in Zürich sind bisher die Clubs Aachen, Bagen-Baden, Braunschweig, Düsseldorf, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Mannheim, Köln, München, Nürnberg, Stuttgart, Wilhelmshaven neu entstanden. Mit dem 1. Februar ist auch der Rotary-Club Bremen wieder gegründet und in den internationalen Verband aufgenommen worden.

## Jugenddienst

Von der Neugründung bis in die heutige Zeit bildete der Jugenddienst einen Schwerpunkt in der Arbeit des Clubs. Das schon vor dem Krieg deutlich erkennbare Bemühen um Völkerverständigung setzte sich nach dem Krieg in der Jugendarbeit fort. Grundlage war die Erkenntnis, dass rotarischen Zielen und Idealen durch internationalen Jugendaustausch in besonderer Weise gedient werden kann. Es begann schon im Juli 1950 mit einem vom Club organisierten vierwöchigen deutsch-amerikanischen Jugendtreffen mit 8 amerikanischen und 7 deutschen Teilnehmern im Jagdhaus des Clubfreundes Thomas in der Nähe von Koblenz. Die amerikanischen Jugendlichen waren durch den Clubfreund Oakes, Mitglied der amerikanischen Militärregierung in Bremen, ausgesucht worden.

Diese rotarische Pioniertat führte bei der Distriktsversammlung im September 1950 in Bad Ems zu einem Antrag des Clubs, eine Zentrale für Jugendaustausch zu gründen. Dem Antrag wurde entsprochen und der Hannoverische Altpräsident Beindorff übernahm den Vorsitz des neuen Distrikts-Jugendausschusses. Clubfreund Hermann Helms, der sich speziell mit dem Austauschdienst befasste, organisierte im Herbst 1951 für Rotariersöhne aus Dänemark, Holland und Schweden eine Fahrt durch Nordwestdeutschland. Nach dem Tode Beindorffs im Februar 1952 wurden die Funktionen der Jugenddienstzentrale aufgeteilt in Nord, West und Süd und Hermann Helms war fortan Distriktsjugenddienstleiter Nord. Als er das Amt schon 1952 wegen beruflicher Verpflichtungen aufgeben musste, folgte ihm Heinz Beutler zunächst als Jugenddienstbeauftragter des Clubs und ab Februar 1954 auch im Distrikt als Jugenddienstleiter Nord.

Er kämpfte mit dem Problem, dass wesentlich mehr Deutsche ins Ausland wollten als Ausländer nach Deutschland. Deutsch als Fremdsprache war nicht mehr gefragt.

Von 1954 bis 1978 stand dem Bremer Jugenddienstleiter Frau Ruth Brenning, die Gattin des Geschäftsführers des Verkehrsvereins, als Jugenddienst-Sekretärin zur Verfügung. Nicht zuletzt dank Ihrer vorbildlichen Mithilfe war es möglich, allein in den Jahren 1956 bis 1963 insgesamt 7 Ferienlager mit Jugendlichen aus dem In- und Ausland vorzubereiten und durchzuführen. Sie wurden ausschließlich vom RC Bremen organisiert und fanden in Hörnum auf Sylt, zweimal in Eckernförde und viermal im Haus Meedland auf Langeoog statt.

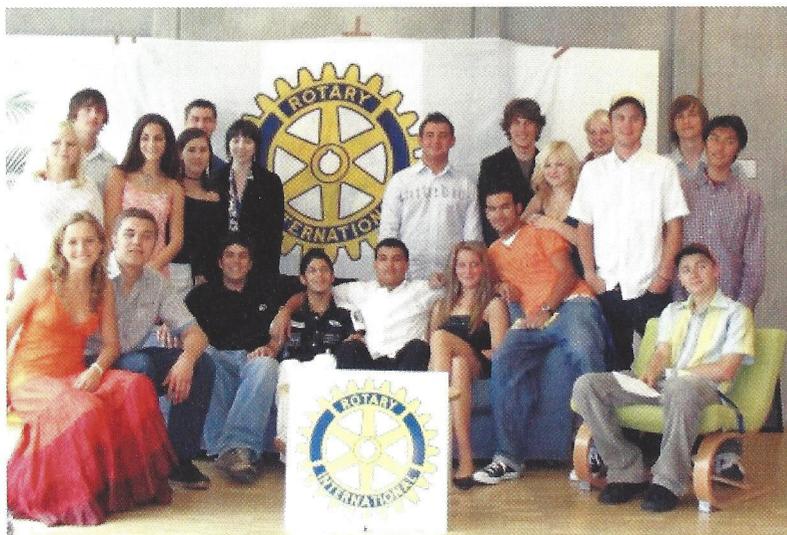
Die in der Folgezeit durchgeführten Feriencamps und Jugendtreffen waren dann immer eine gemeinschaftliche Aktivität benachbarter Clubs.

Die Aufteilung Rotary Deutschlands in 3 Distrikte zum 1. Juli 1955 brachte eine Änderung der Organisation des Jugenddienstes. Die bisherigen Jugenddienstleiter Nord, West und Süd wurden Jugenddienstleiter der neuen Distrikte (74, 97, 98). Ferner wurden für alle drei Distrikte zuständige und nach Ländern aufgeteilte Austauschstellen geschaffen. Clubfreund Beutler als Jugenddienstleiter des norddeutschen 74. Distrikts übernahm die Jugendaustauschstelle für die angelsächsischen und nordischen Ländern – eine Funktion, die bis zum heutigen Tage, an dem Freund Polikeit das Amt ausübt, ununterbrochen von einem Mitglied des RC Bremen wahrgenommen wurde.

Mit Beginn des rotarischen Jahres 1957/58 übernahm Clubfreund Sigurd Behrens die Funktion als Leiter des Jugend- und Jugendaustauschdienstes im Distrikt und bekleidete dieses mit Begeisterung und großem Einsatz bis Mitte 1965 als er das Amt des Clubpräsidenten übernahm. Ihm folgte Clubfreund Mauß, der mit gleichem Engagement bis 1978 in diesem Amt tätig war. Zum 1. Juli 1978 übernahm unser Clubfreund Paul Meentzen jr. das Amt des Distriktsjugend- und Jugendaustauschleiters. Er setzte die Tradition fort und entwickelte zusammen mit den Freunden Jürgens, Landmark und Mahn einen aktiven Jugenddienst, der Jahr für Jahr neue Kontakte knüpfte und ein wechselseitiges Kennenlernen fremder Länder und Lebensweisen förderte. Es wurde ein europäisches Jugendlager eingerichtet und es konnten Austauschschüler und Jugendliche aus den USA, Kanada, Mexiko, Australien, Finnland und Israel begrüßt werden. Im Jahre 1990 übergab Paul Meentzen sein Amt als Jugendaustauschleiter an Clubfreund Polikeit. Höhepunkt seiner Tätigkeit war im Jahre 2005 das Bremer Jugendcamp.

Die Rotary Clubs in Bremen und Bremerhaven veranstalteten unter der Federführung des RC Bremen vom 6. bis 24. Juli 2005 ein Internationales Jugendtreffen mit 21 Teilnehmer/n und/innen aus 21 Ländern. Die ersten vier Tage verbrachten die Jugendlichen in rotarischen Familien, um die deutsche Lebensweise kennenzulernen. Bei einer Welcome Party fanden sie in die Gemeinschaft und bezogen die Unterkünfte in der International University Bremen in Grohn. Dort wurden sie von Rotaractern betreut und geleitet. Es gab ein reichhaltiges Programm mit den Schwerpunkten Stadt am Wasser (Häfen, Schiffe, Werften), Fahrzeugbau, Luft- und Raumfahrt, Universitäten und Museen. Sport, Bootsfahrten auf der Weser und eine Fahrradtour sowie Biergarten- und Disco-Besuche förderten das Erleben der Gemeinschaft.

Bei der abschließenden Farewell Party kamen alle Teilnehmer zu Wort und bestätigten den aus ihrer Sicht vollen Erfolg des Camps. „Das waren die schönsten Tage in meinem bisherigen Leben“ war zugleich das schönste Kompliment für die Veranstalter.



Im übrigen sorgt der Jugenddienst des Clubs dafür, dass in Fortsetzung langer Clubtraditionen jedes Jahr ausländische Jugendliche in Bremen empfangen und Bremer Schüler ins Ausland entsandt werden.

## Rotaract Club Bremen

Die studentischen Unruhen Ende der 60er Jahre und die allgemein vorhersehbare Desorientierung der jungen Generation waren für Rotary International Anlass, sich um die Generation der 18 bis 30jährigen zu bemühen, sie in eine Ordnung zu integrieren, die den rotarischen Überzeugungen und Wertvorstellungen entspricht.

So entstand Rotaract als eigenständiges Mitglied der rotarischen Weltgemeinschaft. 1968 wurde der erste Rotaract-Club in den USA gegründet und bereits im gleichen Jahr der erste in Deutschland: RAC Marburg. Heute gibt es in Deutschland 178 Clubs, weltweit 7.534 in 155 Ländern der Erde. Das Clubleben stützt sich dabei auf die 3 Säulen: Lernen - Helfen - Feiern.

In Bremen wurde der erste Rotaract Club am 15. Juni 1992 durch den RC Bremen gegründet. Clubfreund Paul R. Meentzen hat diese Clubgründung vorangetrieben, um junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren an die rotarische Idee heranzuführen. Selbstverständlich und ohne Vorbehalte wurden auch junge Frauen in den Bremer Rotaract Club berufen. Er hatte mit Swantje Letzsch gleich eine Gründungspräsidentin und wurde am 23. Oktober 1993 gechartert. Der Gründungsbeauftragte Paul Meentzen – seit Juni 2004 Ehrenmitglied des RAC Bremen – hat das Clubleben nicht nur begleitet, sondern aktiv unterstützt. So haben die Amtwechsel der Präsidenten häufig als Grillparty im Garten der Meentzens in der Gravelottestraße 78 stattgefunden und immer in Anwesenheit einiger Rotarier. Die Abende sind unvergessen. Der RAC Bremen zählt jetzt 19 Mitglieder und tagt alle 14 Tage montags im Domgemeindehaus. In den letzten Jahren hat sich der Club als Gemeindienstaufgabe mit dem CD- Projekt „Bremen ich komm aus Dir“ und persönlichem Einsatz für die „Schule am Wasser“ in Vegesack engagiert. Im Jahre 2005 unterstützte er in vorbildlicher Weise die Durchführung des Jugendcamps aller 10 Rotary Clubs in Bremen und Bremerhaven.

Eine ausreichende Anzahl von jungen Menschen für den Rotaract Club Bremen zu interessieren und eine Clubgröße von 20 Mitgliedern sicherzustellen ist und bleibt für ein lebhaftes Clubleben oberstes Gebot. Clubpräsident 2006/2007 Ludwig Bendel berichtet, dass gerade in den letzten Wochen 6 neue Mitglieder aufgenommen werden konnten, in Zukunft will man auch verstärkt an den 3 Hochschulen Bremens nach geeigneten Neumitgliedern suchen.

Da die Verweildauer der jungen Mitglieder wegen Studium und Ausbildung häufig auf nur drei bis vier Jahre begrenzt ist, kommt es in den Clubs zu einer hohen Fluktuation. Es braucht fünf bis sieben Neumitglieder pro Jahr, damit der Club nicht zu klein wird. Hat die Schrumpfung erst mit Macht eingesetzt, kommen Hilfsmaßnahmen oft schon zu spät. Paul Meentzen schreibt dazu nur drei Jahre nach der Charterfeier im Juni 1996:

*„Die Unterstützung eines Rotaract Clubs durch Rotary ist nicht nur eine einmalige oder vorübergehende Aufgabe für den Rotary-Patenclub bzw. Distrikt während der Gründungsphase, sondern bleibt eine Verpflichtung auf Dauer.“*

Es ist heute so aktuell wie vor zehn Jahren, dass sich alle Rotarier Bremens bei der Suche nach neuen Mitgliedern für den RAC einbringen.

### Berufsdienst

Rotary gründet seine Stärke auf die Vielfalt der in den Clubs vertretenen Berufsgruppen. Rotarier kommen aus allen Berufen der Gesellschaft – das macht Rotary besonders kompetent, sich über den Berufsdienst mit der Berufswelt zu beschäftigen. Unser Club ist durch seine große Zahl von Mitgliedern aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen ein gutes Beispiel für diese generellen Aussagen über die Bedeutung von Rotary.

Die ersten Bemühungen um eine Abiturientenberatung gehen auf Clubfreund Sigurd Behrens zurück, der schon im April 1959 darauf hinwies, dass andere Clubs im Distrikt systematisch Berufsberatung betrieben. Im Club waren die Meinungen darüber sehr kontrovers, so dass nichts von Belang geschah. Noch Anfang der 70er Jahre ergab eine Umfrage bei Schülern von zwölften Klassen, dass ein Wunsch nach Berufsberatung nicht bestand. Eine Anfang 1977 durchgeführte Berufsberatung für zehn Gymnasiasten blieb ohne großen Widerhall, so dass es zu keinen weiteren Aktionen kam. Erst 1989 konnten in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt Berufsinformationstage organisiert werden, bei denen Rotarier aller Bremer Clubs den Schülern als Gesprächspartner zur Verfügung standen und über Berufsfelder Auskunft gaben, in denen sie jeweils tätig sind. Diese Aktion setzte sich auch in den folgenden Jahren fort.

Seit einigen Jahren nimmt der Club insbesondere teil an den Berufsinformationstagen der gymnasialen Abteilung des Schulzentrums Walle in der Langen Reihe. So konnten wir zum Beispiel über die Berufe „Steuerberater und Wirtschaftsprüfer“, „Mediziner“ und „Zahnmediziner“ sowie über die Voraussetzungen für ein Studium im Ausland informieren.

Den Schülerinnen und Schülern vermittelten wir auf diesem Weg einen unmittelbaren Eindruck von den notwendigen persönlichen Voraussetzungen, von der Ausbildung, vom Studium oder vom jeweiligen Berufsalltag. Damit sollte es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern leichter möglich sein, den Beruf zu wählen, der ihren Vorstellungen und Erwartungen entspricht.

Die Durchführung solcher Berufsinformationen, an denen Mitglieder unseres Clubs auch an noch anderen Schulen teilgenommen haben, ist sehr zu unterstützen, da über diesen Weg Schülerinnen und Schüler unmittelbar erreicht werden können.

## Vom Backhandwerk bis zum Polizeidienst

Schüler informierten sich über Berufswege und Studium

WALLE (FR). Das Schulzentrum Walle in der Langen Reihe hat auch in diesem Jahr wieder an zwei Tagen für seine Schülerinnen und Schüler eine ausführliche Berufsinformation anbieten können. Dabei haben Vertreter aus den verschiedensten Berufszweigen über ihre jeweiligen Berufe berichtet.

Vorgelegt wurden zum Beispiel das Backhandwerk, der Polizeidienst, die Feuerwehr, das medizinische und zahnmedizinische Studium, der Apothekerberuf und die Wirtschaftsprüfung. Aber auch Fragen im Zusammenhang mit einem Studium im Ausland konnten beantwortet werden.

Mit von der Partie waren Mitglieder von Rotary Clubs aus Bremen. So Prof. Dr. Klaus Fischer, früherer Ärztlicher Direktor des Diako, Dr. Gerd Knauerhase, Zahnarzt, Dr. Bernd von Ahsen, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Thomas Real, Apotheker und Gerd-Rüdiger Kück, Kanzler der Universität. Über die umfangreiche gewerblich-technische Ausbildung an der Universität Bremen konnten erstmalig zwei mit der Ausbildung befasste Mitarbeiter berichten. Die Schülerinnen und Schüler haben so einen unmittelbaren Eindruck von den notwendigen persönlichen Voraussetzungen, von der Ausbildung oder vom Studium und dem je-

weiligen Berufsalltag gewinnen können.

Auf der Grundlage dieser Informationen, so Gerd-Rüdiger Kück, sollte es den beteiligten Schülerinnen und Schülern leichter möglich sein, den Beruf zu wählen, der ihren Vorstellungen und Erwartungen entspricht.

Alle Beteiligten haben die Initiative der engagierten Lehrerinnen und Lehrer des Schulzentrums Walle unter Federführung von Bernd Ansteeg zur Organisation einer solchen umfassenden Berufsinformation sehr begrüßt.



Weser-Kurier vom 23. 3. 2006

Zukünftig werden sich die noch im Berufsleben stehenden Freunde unseres Clubs an einer individuellen Berufsinformation mit dem Titel „meet the professionals“ über das Internet beteiligen. Der Start soll im Sommer des Jahres 2007 erfolgen.

### Gemeindienst

Im Rotary Club Bremen besteht traditionell eine große Bereitschaft, Anliegen des Gemeindienstes finanziell zu unterstützen. Das soziale Wirken des Clubs geschah aber stets in aller Stille, sowohl bei der karitativ-sozialen Arbeit unter persönlichem Einsatz als auch bei finanziellen Hilfen. Einig war man sich immer darüber, dass vorrangig bremische Institutionen zu bedenken seien. Schwerpunkt der sozialen Tätigkeit seit Anfang der 70er Jahre war zunächst die Umsiedlerhilfe im Lager Bremen-Lesum. Insbesondere die Ehepaare Maas und Schwebel stellten sich uneigennützig in den Dienst der guten Sache. Später wurde diese Arbeit von Frau Oßenbrügge erfolgreich fortgesetzt. Karitative Einrichtungen wie die Innere Mission, Bahnhofsmision, das Bremer Hilfswerk und ähnliche Institutionen wurden in steter Folge bedacht. Umweltschutzaufgaben kamen hinzu. Daneben gab es Einzelaktionen, wie z.B. Rußlandpakete oder die Unterstützung der Sozialstation Rostock-Mitte.

Um die Spendenfreude durch steuerliche Abzugfähigkeit zu stimulieren, wurde am 15. September 1972 der „Verein der Rotary-Freunde Bremen“ gegründet. Alle Freunde des Clubs beteiligen sich an den Gemeindienstprojekten unseres Clubs durch regelmäßige, jährliche Spenden an diesen Verein.

Aus dem Spendenaufkommen des Vereins leistet der Club zunächst seine regelmäßigen Beiträge an die Foundation von Rotary International. Daneben gibt es regelmäßige, langjährige Förderungen. Seit vielen Jahren unterstützt unser Club die Rumänienhilfe des Vereins Jonas e. V., die wesentlich von Frau Schumacher, einer Witwe eines verstorbenen Freundes aus unserem Club, getragen wird. Dieser Verein leistet in Rumänien, insbesondere in Siebenbürgen sehr wertvolle Hilfe für die dort notleidenden Menschen. Ferner wird regelmäßig der Förderverein des Neurologischen Reha-Zentrums der diakonischen Einrichtung Friedehorst unterstützt. Im Reha-Zentrum werden schwer unfallgeschädigte und traumatisierte Kinder behandelt. Die Spenden dienen in erster Linie der sehr wichtigen Elternarbeit dieses Fördervereins.

Schließlich unterstützt unser Club regelmäßig die Arbeit unseres Inner Wheel Clubs in zwei Bereichen, nämlich bei der Begleitung einer Multiplesklerose-Selbsthilfegruppe und bei Weihnachtspäckchen-Aktionen, die früher im Übergangswohnheim in Lesum stattfanden und nun im Projekt „Frauenzimmer“ der Inneren Mission in Bremen für wohnungslose Frauen.

Schließlich hat sich unser Rotary Club kürzlich dafür entschieden, auch den „Bremer Treff“, einen von Kirchengemeinden getragenen Verein, regelmäßig zu unterstützen, der eine Begegnungsstätte für Wohnungslose in Bremen betreibt.

Neben diesen laufenden Unterstützungen werden entweder einmalig oder für einige Jahre weitere Projekte gefördert. Hier ist zuerst zu nennen die große gemeinsame Förderung aller Bremer Clubs aus Anlass des 100jährigen Rotary-Jubiläums für die Betreuung krebskranker Kinder und ihrer Eltern in der Prof.-Hess-Kinderklinik und im Krankenhaus in Debstedt bei Bremerhaven. Ferner hat der Club in den vergangenen Jahren verschiedene kirchliche oder von Kirchengemeinden getragene Projekte unterstützt. Zum einen ein Jugendprojekt von evangelischen Kirchengemeinden zur Unterstützung der von Arbeitslosigkeit bedrohten Jugendlichen, genannt „Ran an die Zukunft“ (RAZ). Hier wurde durch einen einmaligen Zuschuss die Finanzierung einer mobilen Beratungsstelle ermöglicht. Einmalige Zuschüsse gingen in den letzten Jahren auch an ein weiteres Jugendprojekt der Bremischen Evangelischen Kirche, den Plattbodensegler „Verandering“. Auch der Knabenchor der Gemeinde Unser Lieben Frauen erhielt eine einmalige Unterstützung.

Vielfach wurden in den vergangenen Jahren auch gemeinsame Projekte aller Rotary Clubs in Bremen gefördert. Beispielhaft zu nennen ist das vom Kinderschutzbund Bremen getragene Schulprojekt „Gewaltprävention an Grundschulen“. Gegenwärtig findet eine Unterstützung des „Response-Projektes“ statt, in welchem die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen mit sieben Schulen in Bremen kooperiert und Schüler zum Musizieren und auch Komponieren anleitet.

Immer wieder wird auch in aktuellen, einzelnen Notfällen geholfen. So wurde anlässlich der Elbeflut der Wiederaufbau eines Kindergartens in Pirna unterstützt. Mitfinanziert wurde auch seinerzeit eine Hilfsaktion des Deutschen Roten Kreuzes für Mostar.

Schließlich wurden immer wieder Stipendien an Schülerinnen und Schüler für verschiedene Zwecke gegeben, z. B. an den Freundeskreis der Musikschule Bremen zur Finanzierung eines Fluges eines jungen Schülers, oder die Unterstützung eines „Inbounds“ für den Schulbesuch am Ökumenischen Gymnasium.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Rotary Club Bremen über viele Jahre und Jahrzehnte in vielen Bereichen den unterschiedlichsten Initiativen und Organisationen finanzielle Unterstützung in sozialen und kulturellen Belangen gegeben hat. Diese Tradition wird der Club weiterhin fortsetzen.

### Vorträge

Zu den tragenden Säulen des Clublebens gehörte und gehört das Vortragswesen. Die Vielfalt der behandelten Sachgebiete und die Qualität der Referate bestimmten von Beginn an das Niveau des Clubs. Die Vortragswarte des RC Bremen haben das geistige Leben des Clubs zu einem bedeutenden Teil geprägt und bei der Gestaltung der Programme demonstriert, welche Fülle des Wissens und der Erfahrungen es in unserem Kreise gibt. Einseitige Schwerpunkte bei den behandelten Themen lassen sich nicht ausmachen. Neben wissenschaftlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und beruflichen Abhandlungen gab es Reiseberichte, Bremensien und Themen aus der dritten Welt. Mit dem unaufhaltsamen Verfall des Ostblocks, der Wende und der Wiedervereinigung Deutschlands stieg die Zahl der Vorträge, die sich mit dieser Entwicklung befassten und im rotarischen Jahr 2005/2006 schließlich in der Vortragsserie „Osteuropa“ gipfelten. Es gab denkwürdige Vorträge in schwieriger Zeit und humoristische in unbeschwerter Zeit. Ansprachen der Gründungsmitglieder Apelt und Scipio sind in gedruckter Form erschienen. Stellungnahmen unseres Bundestagsabgeordneten Wolfgang Hinrichs zu politischen Entwicklungen und Wahlergebnissen werden stets erfahren als die aktuellsten und kompetentesten Berichte zur politischen Lage, die man sich nur wünschen kann. Die Mannigfaltigkeit der Themen bereichert den Freundeskreis geradezu vorbildlich.

### Patentclubs

#### **Kassel**

Schon in den dreißiger Jahren hatte Hermann Herwig, der erste Schatzmeister des Clubs, die Gründung eines Clubs in Kassel angeregt. Er unterhielt sowohl verwandtschaftliche wie auch geschäftliche Beziehungen in die Region. Die Umsetzung dieser Idee erfolgte jedoch erst nach dem Kriege als er im Mai 1950 auf Bitten seines Kasseler Neffen Werner Herwig an die alten Planungen erinnerte. Nach dem Besuch einer Delegation von 5 Kasselanern zur Aufnahme freundschaftlicher Beziehungen im August 1950 in Bremen leitete der Club im September die Gründung eines Clubs in Kassel ein. Schon am 10. November 1950 fand die Gründungsversammlung statt und drei Monate später wurde der neue Club mit der Übergabe der Charter in Rotary International aufgenommen. Zum 40jährigen Bestehen, das der Club Anfang November 1990 feierte, reiste eine hochkarätige Bremer Delegation mit Präsident Meentzen an der Spitze nach Kassel.

#### **Bremerhaven**

Die Gründung eines Clubs in Bremerhaven hatte der RC Bremen ebenfalls schon in den dreißiger Jahren angeregt. Die Bremerhavener Ansprechpartner verfolgten die Anregung damals jedoch nicht weiter, weil die Nationalsozialisten Rotary ablehnend gegenüberstanden und die Bremerhavener sich nicht noch weiter missliebiger machen wollten. 1950 wurde der alte Plan wieder aufgegriffen und im Mai 1951 fand eine erste Besprechung des Bremer Clubpräsidenten Smidt wegen einer Clubgründung in Bremerhaven statt. Smidt wurde Gründungsbeauftragter und Heinz Sieghold von der Geestemünder Bank stellte sich für die vorbereitenden Arbeiten in Bremerhaven zur Verfügung. Am 11. Februar 1952 konnte die Gründungsversammlung stattfinden und der neue Club mit Charterurkunde vom 29. Februar 1952 in Rotary International aufgenommen werden.

#### **Bremen-Roland**

Das schnelle Wachstum der Rotary Clubs führte in den großen Städten der Bundesrepublik seit 1955 zur Gründung zweiter Clubs. Als Governor Hüppe aus Oldenburg im März 1958 dem RC Bremen vorschlug, auch in Bremen einen zweiten Club zu gründen, löste dieser Vorschlag bei den Mitgliedern zunächst einige Zurückhaltung und sehr unterschiedliche Überlegungen aus.

Die Mehrheit plädierte mit dem Präsidenten Kunze für einen zweiten Club, doch erst nach längerer Bedenkzeit kam es am 16. Februar 1959 zur Abstimmung. Von 44 anwesenden Mitgliedern stimmten 32 dafür und 8 dagegen. 4 Mitglieder enthielten sich der Stimme. Clubfreund Johann Georg Lohmann fungierte als Gründungsbeauftragter und anschließend als erster Präsident des neuen Clubs. Mit ihm wechselten auch die Freunde Bessell, Kirchmeyer, Lahusen, Mehnert, Jules Eberhard Noltenius und Wagner in den neuen Club. Die insgesamt 23 Gründungsmitglieder versammelten sich zum ersten Mal am 6. Juni 1959. Die offizielle Gründungsversammlung fand am 4. Dezember 1959 im Essighaus und die Charterfeier am 19. Februar 1960 in der Oberen Halle des Alten Rathauses statt. Präsident Schnackenburg überbrachte die Glückwünsche des Gründerclubs.

Da nach den Statuten von Rotary International jedem Club ein bestimmter Einzugsbereich allein zur Verfügung stehen musste, gab es zunächst einige Probleme. Die Europa-Zentrale von Rotary in Zürich legte schließlich eine quer durch die Stadt verlaufende Grenze zwischen den Einzugsbereichen der beiden Clubs fest. Der RC Bremen stimmte zu, da sein Recht, Mitglieder aus ganz Bremen zu wählen, unberührt blieb. Die Grenzziehung erwies sich daher für den RC Bremen als nicht relevant.

### ***RC Delmenhorst***

Im Oktober 1962 bestellte der Governor Präsident Mauß zum Gründungsbeauftragten für einen neuen Club in Delmenhorst. Die in Aussicht genommenen Gründungsmitglieder versammelten sich im Februar 1963 zu einem ersten Meeting, die Gründungsfeier war am 6. Juli und am 21. Oktober 1963 fand die Charterfeier statt. Drei Wochen später besuchte der neue Club zum ersten Mal seinen Patenclub und dankte für die Bemühungen.

### ***RC Bremen-Vegesack***

Nach Abstimmung mit dem RC Bremen-Roland kam der Club 1964 unter Präsident Seggel zu dem Entschluss, in Bremen-Nord einen dritten Bremer Club zu gründen. Die Altpräsidenten Mauß und Werner Kulenkampff halfen bei den vorbereitenden Arbeiten und Gesprächen. Ende Januar 1965 konnte Präsident Seggel dann verkünden, dass sich ab Februar 14 Herren zu regelmäßigen Zusammenkünften in der Vegesacker „Strandlust“ trafen. Die Gründungsversammlung fand am 4. Mai 1965 und die Übergabe der Charter an den ersten Präsidenten Robert Kabelac am 23. Juni 1965 statt.

### ***RC Bremen-Hansa, -Weser, -Neuenlande, -Bürgerpark***

Die Gründung der vier weiteren Bremer Clubs ist jeweils dem gemeinschaftlichen Bemühen der schon bestehenden Bremer Clubs zu danken. Nachdem noch im Februar 1971 der Vorschlag des Governors, im Raum Bremen einen weiteren Club zu gründen, für unzumutbar gehalten wurde, gab es im Herbst 1971 keinen Widerspruch mehr und der Governor ernannte den in Gründungsfragen versierten Altpräsidenten Mauß zum Gründungsbeauftragten. Die Gründungsfeier des neuen ***RC Bremen-Hansa*** fand am 14. Dezember 1972 statt und die Übergabe der Charter erfolgte am 4. Juni 1973.

Als im Frühjahr 1977 Governor und Distriktsbeirat die Gründung eines fünften Clubs im Bremer Raum vorschlugen, gab es den inzwischen schon üblichen Widerstand aus den Reihen der bestehenden Clubs. Mitte 1977 kamen die Bremer Clubpräsidenten überein, noch keinen fünften Club zu gründen. Mitte 1978 rief der scheidende Präsident Ranft dazu auf, sich einer Erweiterung des rotarischen Freundeskreises nicht zu verschließen. Im allseitigen Einvernehmen ergriff schließlich Altpräsident Walter Messerknecht vom RC Bremen-Roland die Initiative. Er wurde Mitte 1979 zum Gründungsbeauftragten des ***RC Bremen-Weser*** berufen. Nach der Gründung am 4. Dezember 1979 fand die Charterfeier am 25. März 1980 statt.

Auch die Gründung eines sechsten Bremer Clubs ging nicht ohne Querelen vonstatten. Doch letztlich konnte unter „unserem“ Governor Jürgen Madaus der Gründungsbeauftragte Hans-Erich Stoll vom RC Bremen-Vegesack zur Gründungsversammlung des neuen ***RC Bremen-Neuenlande*** am 10. April 1991 in das Hotel Westfalia einladen. Die Übergabe der Charterurkunde erfolgte am 7. September 1991 in festlichem Rahmen im Parkhotel.

Die Gründung des siebten Bremer Clubs gelang wegen erneut starker Widerstände aus bestehenden Clubs erst mit erheblicher Verzögerung. Governor Kelm berief schließlich unseren Altpräsidenten Knauerhase und Altpräsident Petersen vom RC Bremen-Neuenlande zu Gründungsbeauftragten des neuen ***RC Bremen-Bürgerpark***, der erstmals in Bremen auch Damen zu seinen Gründungsmitgliedern zählte. Nach der Gründung am 18. April 2002 fand die Charterfeier im Juni 2002 auf dem Betriebsgelände des Bremer Bürgerparks statt. Erster Präsident wurde der vom RC Bremen zum neuen Club übergewechselte Rolf Schlieper.

Die mit der zunehmenden Zahl von Bremer Rotary Clubs immer schwieriger werdende Abgrenzung der Einzugsbereiche für Neuaufnahmen, die in früheren Jahren zu komplizierten Regelungen geführt hatte, wurde durch eine zwischen allen Bremer Clubs getroffene Vereinbarung ersetzt. Am 27. Januar 1992 einigten sich die Bremer Clubs dahingehend, dass jeder Club in der Gestaltung seines Aufnahmeverfahrens autonom ist, zur Vermeidung von Überschneidungen und damit zur Förderung des Zusammenhalts der Clubs vor Neuaufnahmen jedoch eine informative Abstimmung erfolgt.

### ***RC Rostock***

Als sich nach der Wende die Wiedervereinigung Deutschlands abzeichnete, war der Weg zur Neugründung ostdeutscher Rotary Clubs frei geworden und die Bremer Clubs erhielten den Auftrag zur Gründung eines Clubs in Rostock. Clubfreund Dieter Wandel war ab Juni 1990 als Gründungsbeauftragter viele Monate damit beschäftigt, mit Unterstützung der anderen Bremer Clubs und gemeinsam mit Rostocker Freunden geeignete Persönlichkeiten als Gründungsmitglieder für den neuen Club zu finden. Am 12. März 1991 war es schließlich so weit. Der neue Club konnte aus der Taufe gehoben werden und am 9. November desselben Jahres in Anwesenheit vieler Bremer seine Charterfeier mit Übergabe der Charterurkunde in der Rostocker Universität und einem Festabend im Warnemünder Hotel Neptun würdig begehen.

### **Kontaktclubs**

Das Bemühen um internationale Kontakte und Völkerverständigung beschränkte sich nicht allein auf den Jugendaustausch, sondern war auch auf Verbindungen zu ausländischen Clubs gerichtet. Es entwickelten sich freundschaftliche Kontakte zu Regionen, zu denen Bremen schon seit Jahrhunderten vielfältige Handelsverbindungen unterhält.

### ***RC Bordeaux***

Der erste Kontakt zum RC Bordeaux entstand im Juni 1953 anlässlich einer Zusammenkunft des Länderausschusses Frankreich-Deutschland in Paris. Er ist den Verbindungen des Clubfreundes Heinz Bömers sen. zu verdanken, der mit seinem Wein-Importhaus Reidemeister & Ulrichs enge geschäftliche Beziehungen zu der Region unterhielt.

Den Gesprächen in Paris folgte ein Briefwechsel und im Mai 1954 kamen erstmals 6 Bordeleser Rotarier unter Führung ihres Präsidenten zur offiziellen Bestätigung des Kontaktes nach Bremen. Es war eine sehr freundschaftliche Begegnung, die im Oktober desselben Jahres zu einem Gegenbesuch der Bremer in Bordeaux führte. Freund Bömers nahm sich weiterhin der Pflege der Kontakte an und bis zum Anfang der 70er Jahre besuchten sich beide Clubs in einem zweijährigen wechselseitigen Turnus. Danach wurden die Besuche seltener, was zu einem wesentlichen Teil auf die große Entfernung zwischen den beiden Städten und die beträchtlichen Reisekosten zurückzuführen war. Der letzte Besuch in Bordeaux fand Ende Mai 2003 statt als Freund Bömers mit einer kleineren Gruppe von Clubfreunden das Chateau seiner Familie besuchte.

### ***RC Leeuwarden***

Die Kontakte zu Leeuwarden reichen in das Jahr 1956 zurück. Clubfreund Seggel schlug damals auf Anregung eines seiner holländischen Freunde vor, freundschaftliche Kontakte zum RC Leeuwarden mit der Zielsetzung aufzunehmen, einen Beitrag zur Verbesserung der deutsch-niederländischen Beziehungen zu leisten. Ein erstes Gespräch fand im September 1956 bei einem deutsch-niederländischen Intercity-Meeting in Drachten statt, an dem Präsident Kulenkampff und die Freunde Seggel, Grote und Mauß teilnahmen. Man war sich der Problematik bewusst, die einer engeren Beziehung zwischen holländischen und deutschen Clubs entgegenstanden, stimmte jedoch darin überein, dass man sich im Zuge der Annäherung der europäischen Völker um Überwindung der Hemmnisse bemühen sollte.

So kam es 1957 und 1961 zu Besuchen des RC Leeuwarden in Bremen und 1958 und 1964 zu Besuchen der Bremer in Leeuwarden. Neben diesen offiziellen Besuchen gab es aber auch inoffizielle gegenseitige Besuche.

Beim Besuch der Bremer im Jahre 1964 nahm man in Aussicht, sich künftig als Kontaktclubs zu betrachten. Die offizielle Besiegelung dieses Kontaktverhältnisses fand aber erst im Oktober 1966 anlässlich eines Besuchs der Leeuwardener in Bremen statt.

Ein Höhepunkt in den freundschaftlichen Beziehungen war der Besuch des RC Leeuwarden im April 1979 in Bremen. Er gipfelte in der Verleihung einer Paul Harris Fellowship an den niederländischen Freund Bouma, der nach den Worten unseres Präsidenten Merkel aus einem kleinen Funken das lodernde Feuer der Freundschaft zwischen beiden Clubs angefacht habe.

Die Leeuwardener überbrachten bei diesem Treffen eine nach angelsächsischem Vorbild für unseren Club angefertigte Amtskette mit Rotary Rad, die bei feierlichen Anlässen als präsidiales Erkennungsband um den Hals gelegt werden soll.

Weitere Höhepunkte waren der von Präsident Haardt geführte Besuch von 16 Bremern in Friesland im Februar 1983 zur 55. Wiederkehr der Gründung des RC Leeuwarden und ein Gegenbesuch der Leeuwardener im Mai 1984 mit 37 Personen mit Konzertbesuch, Ausflug nach Fischerhude und einer Gartenparty mit 90 Personen im Hause Meentzen. Es folgten weitere Treffen 1987 in Bremen und 1988 zum 60jährigen Bestehen des RC Leeuwarden auf Vlieland. Aber auch in den folgenden Jahren gehören gegenseitige Besuche zu den regelmäßig wiederkehrenden besonderen Veranstaltungen und Ereignissen eines rotarischen Jahres. Im September 1991 trafen sich Westfriesen und Bremer in Ostfriesland, was Präsident Landmark zu einem kleinen Einführungsseminar in die Geschichte der friesischen Provinzen nutzte.



September 1974

Segeltour ab Prinsenbof  
in Eernewoude



Im Mai 2003 feierte Leeuwarden sein 75jähriges Bestehen. Eine 16köpfige Delegation aus Bremen besuchte aus diesem Anlass zunächst eine Käseerei auf dem Lande und abends das Jubiläumsfest im Stadhouderslijk Hof, der ehemaligen Residenz der Oranier in Leeuwarden. Die Feier fand ihren Abschluß mit einer Schiffsfahrt zur Insel Schiermonnikoog, wo bereitstehende Fahrräder die Möglichkeit zur Erkundung der Insel boten.

Zur festen Tradition entwickelte sich inzwischen der jährliche Besuch unserer Leeuwardener Freunde zu unserem Weihnachtsmeeting am letzten Montag vor Heiligabend.



### ***RC Antwerpen-Schelde***

Der erste Kontakt ergab sich, als Ferdinand W. Teich vom Antwerpener Club am 22. Oktober 1956 durch Vermittlung von Sekretär Liesche vor dem RC Bremen einen Vortrag über Antwerpen hielt. Die zunächst sehr lockeren Beziehungen verdichteten sich, als die Antwerpener im Sommer 1957 bei Clubfreund und Vorstandsmitglied Lohmann anfragten, ob ein Besuch zwecks Begründung eines engeren Kontaktes genehm sei. Clubfreund Nicolaus Schilling besuchte daraufhin den Antwerpener Club und berichtete Anfang September 1957, dass man sich über die positive Reaktion der Bremer sehr freue.

Carl van der Avoirt vom RC Antwerpen-Schelde war so liebenswürdig, uns einen Auszug aus dem Wochenbericht seines Clubs vom 10. September 1957 zukommen zu lassen:

# Club Anvers-Escout

15 juillet 1955

Mardi, 12,30 h. Queen's Hôtel, Quai Ernest Van Dijck.  
Correspond.: Paul Alexander,  
Secrét., 16, rue Otto Venius,  
Anvers. — Téléph.: 32.09.80.



## Réunion du mardi 10 septembre 1957.

Président : L. Gyselynck.

Présents : 21.

Excusés : F. Deckers, P. Hertogs, G. Storms, C. Vandebosch, P. Wittemans.

Visites hors club :

E. Stockmans, le 30 août et le 6 septembre au club de Gand;

A. Meerbergen, le 4 septembre au club de Londres;

P. Wittemans, le 5 septembre, au club de Westminster (West);

L. Gyselynck et H. Voet le 5 septembre du club d'Anvers.

Visiteurs rotariens :

Ganter, du club de Dieppe;

P. Hertogs, du club de Bruxelles-Sud;

R. Callens, du club de Gand;

G. Plouvier, P. Prist, G. Sanders, P. van Merkestyn, tous du club d'Anvers.

Visiteur non rotarien : Ronaldo de Juan, boursier du Rotary Foundation.

Pourcentage de présences :  $21/29 = 72,41\%$ .

Rectification du pourcentage du 3 septembre :  $14 + 4$  (Gyselynck, Meerbergen, Voet, Wittemans) =  $18/29$ , soit  $62,07\%$

LE Président salue les visiteurs rotariens et spécialement le past-président Ganter du club de Dieppe, avec lequel aux applaudissements de tous il procède à l'échange de fanions. Le Président nous fait ensuite les communications suivantes :

— pour la deuxième fois la candidature d'Emile Bonniert, classification Association d'intérêt général - section artistique, est proposée;

— il transmet les félicitations du club à l'ami P. Demeire à l'occasion du mariage de son fils;

— il nous fait part des fiançailles de Mademoiselle Marcelle Thys, fille de notre regretté ami Alexis Thys, et prie l'ami Stockmans de transmettre à la famille Thys les félicitations du club;

\* — il nous donne lecture de la lettre du club de Brême, qui accepte avec joie de devenir notre club-contact. Le secrétaire est chargé d'y répondre;

— le club de Gembloux nous rappelle sa remise de charte, l'ami Pecher s'y inscrit également.

Il passe ensuite la parole à notre ami Meerbergen, qui nous fait un compte rendu du plus haut intérêt de sa visite au Farborough Display, grande exposition aéronautique anglaise. Il nous fait un récit détaillé sur les nouveaux prototypes de l'aviation anglaise, surtout dans le domaine des

### \* Übersetzung:

„Der Präsident verliest den Brief des RC Bremen, der mit Freude akzeptiert unser Kontaktclub zu werden. Der Sekretär wird beauftragt zu antworten“

„Auch wir haben das mit Freude akzeptiert“, schreibt Carl van der Avoirt.

Der Besuch aus Antwerpen kam im November 1958 zustande und führte zur Begründung des Kontaktverhältnisses. Im Mai 1959 kam es zum Gegenbesuch der Bremer in Antwerpen und in der Folgezeit zu regelmäßigen wechselseitigen Besuchen im zweijährigen Turnus. In besonderer Erinnerung geblieben sind Besuche der Antwerpener im September 1984 unter Präsident Poirier und im November 1988, als die Keller von Reidemeister & Ulrich und das Focke-Museum besichtigt wurden und ein Brunch im Hause Gayer den Abschluß bildete.

Nach gegenseitigen Besuchen in den Jahren 1989 und 1991 gab es 1993 einen besonderen Höhepunkt.



*RC Bremen in Antwerpen 1989*



Anlässlich der Ernennung zur Kulturhauptstadt Europas hatten die Freunde aus Antwerpen unter ihrem Präsidenten Willy Van der Maat zu einem mehrtägigen Besuch im August 1993 eingeladen. Insgesamt 800 Gäste von 50 europäischen Rotary Clubs waren mit ihren Delegationen vertreten.

Neben Festbankett und flämischem Abend gab es eine Bootsfahrt auf der Schelde, eine Stadtbesichtigung, Besuch des Diamantenmuseums und ein Abschiedsbuffet im Schloß Brasschaat.



*Bootsfahrt auf der Schelde*



*Schloß Brasschaat*



*Empfang mit Jagdbörnern in Brasschaat*



Im Mai 1998 waren die Antwerpener Freunde unter Präsident André Caeymaex dann wieder in Bremen. Sie besichtigten das Stahlwerk und bewunderten den Rhododendronpark.



Nach einem Besuch in Antwerpen im Mai 1999 kam es im März 2003 zu einem Gegenbesuch in Bremen.



*RC Bremen in Antwerpen 1999*

*Präsident Luc Van Nuland  
mit H.-G. Friedrichs*



*Ladies Night im Restaurant Pax de Deux  
Mai 1999*

Im November 2005 erlebten die Bremer in Antwerpen einen erneuten Höhepunkt. Der Club feierte vom 18. - 20. November sein 50jähriges Bestehen. Nach einem Vorabend mit privaten Einladungen gab es am Samstag eine Besichtigung des Provinzhauses und abends einen Festakt und ein Bankett im Hotel Elzenveld.

Den Abschluss dieses großartigen Treffens bildete am Sonntag ein Empfang in der Hafенverwaltung Antwerpen und eine Bootsfahrt durch den Hafen.



*Festakt im Elzenveld*

## Clublokale

Die Zusammenkünfte des RC Bremen fanden anfangs an jedem Freitag um 13:45 Uhr in der Böttcherstrasse statt, bis 1935 im Bildersaal, dann im Robinsonsaal. Das 1934 eingeführte Abendmeeting an jedem ersten Freitag eines Monats im Robinsonsaal behielt man nur bis Ende 1935 bei. Danach gab es nur gelegentliche Herrenabende in den Häusern einzelner Rotarier oder auf den Landgütern der Freunde Albrecht in Leuchtenburg, Bömers in St. Magnus, Joh. Diedrich Kriete in Tenever, Roselius in Oberneuland und Henrich Kriete auf dem Erbhof Thedinghausen.

Nach der Zwangsauflösung des Clubs 1937 tagte der »Bremer Tisch« abwechselnd in der Glocke, im Essighaus in der Langenstrasse 13 oder im Flett in der Böttcherstrasse.

Die 1947 gegründete »Mittwoch-Gesellschaft« traf sich an jedem ersten und dritten Mittwoch eines Monats um 13:00 Uhr im Essighaus, der 1950 neu gegründete Rotary Club dann an jedem Mittwoch.

Da zur Wochenmitte viele Freunde auf Geschäftsreisen waren, verlegte man das Meeting ab 1. Februar 1952 auf den Montag. Ein Jahr später sollte das bisher nur im Erdgeschoss wieder aufgebaute Essighaus aufgestockt werden, so dass das Clublokal gewechselt werden musste. Ab 6. Juli 1953 fanden die Treffen in den Weinstuben St. Petrus in der Böttcherstrasse statt. Nach weiteren 5 Jahren kehrte man wegen des bevorstehenden Umbaus der Weinstuben in das Essighaus zurück, nunmehr in den Patriziersaal des Obergeschosses.

Mitte 1967 musste der Club erneut auf Lokalsuche gehen, weil das Essighaus verkauft und zum 30. Oktober 1967 als Gaststätte geschlossen werden sollte. Nachdem man verschiedene Lokale ausprobiert hatte, wurde abgestimmt. Die Mehrheit entschied sich für das Hotel Columbus am Bahnhofplatz, in dem sich der Club ab April 1968 dann regelmäßig traf.

Ende Oktober 1984 wechselte das Hotel seine Besitzer und wurde dann geschlossen. Als Übergangsquartier diente das Crest Hotel am Stadtrand - das heutige Golden Tulip - bis man am 1. April 1985 in das neu erbaute Hotel Plaza am Hillmannplatz - das spätere Marriott - einziehen konnte. Ende Mai 2004 kam der Club der Schließung des Marriott Hotels zuvor und wechselte zum Hilton Hotel in die Böttcherstrasse, in der er einst gegründet worden ist.

## Kaminabende

Schon Präsident Wortmann hatte Mitte der 50er Jahre vor dem Hintergrund der schon im Jahre 1934 üblichen Abendmeetings angeregt, sich vierteljährlich einmal am Abend zu treffen und wenigstens einmal im Jahr mit Damen, weil derartige Zusammenkünfte mehr Gelegenheit zur Aussprache und Vertiefung der Kontakte gäben. Er fand jedoch wenig Resonanz. Erst Präsident Beutler griff im Jahre 1969 diesen Gedanken wieder auf. Eine Aufteilung des Clubs in 5 bis 8 Gruppen schien dem Erreichen des Ziels am ehesten zu dienen. Bei den ersten Kaminabenden im Herbst 1969 stellte man jeweils ein für alle Gruppen geltendes Thema zur Diskussion, ab 1971 wurde aber auf eine übergreifende Thematik verzichtet und jeder Gruppe die Wahl des Diskussionsthemas überlassen. Anfangs wurde auf einem der folgenden Meetings über den Verlauf der Gespräche jeweils berichtet, doch auch diese Regel später nicht mehr eingehalten. Es blieb schließlich lange Zeit bei zwei Kaminabenden pro Jahr, davon einer mit Damen. Inzwischen findet meist nur noch ein Kaminabend statt und dieser fast immer mit Damen.

## Ein Wochenende in Barnstorf

Die von jedem Rotarier geforderte Dienstbereitschaft im täglichen Leben hat nur Voraussetzung, dass die Freunde einander gut genug kennen, um miteinander vertrauensvoll umgehen zu können. Jeder Clubpräsident wird sich deshalb in seinem Amtsjahr bemühen, die Kontakte zwischen den Mitgliedern zu stärken und den freundlichen Umgang untereinander zu fördern. Je größer ein Club ist, umso schwieriger wird es sein, persönliche Verbindungen zu knüpfen, und neuen Mitgliedern wird es anfangs schwer fallen, sich in der für sie fremden Gemeinschaft heimisch zu fühlen.

Clubfreund Paul R. Meentzen war deshalb in seinem Präsidentenjahr 1990/91 besonders bemüht, einer latenten Entfremdung zwischen den Clubmitgliedern vorzubeugen und den Freunden auch außerhalb der wöchentlichen Meetings Gelegenheit zu geben, sich in freundschaftlichem Umgang besser kennen zu lernen.

Es wurde ein „rotarisches Wochenende“ ins Leben gerufen. Clubfreund Mager als unermüdlicher Clubmeister und Reisemarschall war maßgeblich beteiligt an der Suche nach einem geeigneten Treffpunkt, der schließlich nach dem Grundsatz „keep Rotary simple“ im 59 km entfernten Barnstorf gefunden wurde. So kam es im Mai 1991 zum ersten Ausflug ins dortige Hotel Roshop, das gute Voraussetzungen zu einem zwanglosen und anregenden Beisammensein bot. Rotarischer Bescheidenheit entsprach auch die Sammelkarte, mit welcher 22 gut aufgelegte rotarische Freunde vom Bremer Hauptbahnhof zur ländlichen Station Barnstorf reisten. Dort wurde die Schar vom Hotelier zünftig mit einem Pferdegespann erwartet, um Gehbehinderte und das nicht allzu schwere Gepäck zu transportieren. Ein kurzer Fußmarsch steigerte den Appetit auf das Abendessen, das zusammen mit den inzwischen eingetroffenen „Selbstfahrern“ eingenommen wurde.

Der Abend diente dem geselligen Beisammensein mit Kegelschieben, Kartenspiel, aber auch mit guten und geistreichen Gesprächen. Für manchen Freund endete der Abend erst am frühen Morgen. Man nahm sich eben zum besseren Kennenlernen die nötige Zeit. Am anderen Morgen folgte der Kür die Pflicht und die Freunde Madaus und Rosenberg – beide auch als Governor verdiente Rotarier – referierten über aktuelle und grundsätzliche Fragen des rotarischen Miteinanders. Nach solchen geistigen Anstrengungen war ein Spaziergang eine willkommene Entspannungsübung. Das anschließende Mittagessen bildete einen guten Ausklang des freundschaftlichen Treffens. Es hatte seinen Zweck, einander besser kennen zu lernen durchaus erfüllt und wird bis heute mit gelegentlichen Unterbrechungen immer wiederholt.

## Clubausflüge mit Damen

Traditionell werden die Clubfreunde bei den Treffen mit den Partnerclubs von ihren Damen begleitet. Daneben gibt es immer wieder ein- oder mehrtägige Exkursionen mit Damen, die vielfach kulturellen Anlässen und Zielen, aber auch dem besseren Kennenlernen und der Vertiefung der Freundschaft dienen.

Die Annalen des Clubs weisen aus, dass es nicht zu den Gepflogenheiten des Clubs gehört, regelmäßig und in jedem Jahr eine Reise in die nähere oder fernere Umgebung zu unternehmen. Überliefert sind aber Reisen nach Berlin im April 1986 unter Präsident v. Schröder und nach Mecklenburg im April 1990 unter Präsident Wandel mit Besuchen in Rostock, Güstrow und Küstrin. Nach 25 Jahren Mauer hatte sich 1986 noch niemand vorstellen können, dass es schon vier Jahre später möglich sein würde, ohne die strengen Kontrollen der DDR-Volkspolizei den deutschen Osten zu besuchen.

Im November 1986 besuchte der Club die Stiftskirche zu Bücken und im September 1988 den Dom zu Lübeck. Man aß Spargel in Achim und Stade, legte sich auf Kohl- und Pinkelfahrten



und lauschte einer Arp-Schnitger-Orgel im Alten Land. Mit Präsident Loebe besuchte der Club im August 1992 die einstige Welfenresidenz Wolfenbüttel mit seinem Schloß der Herzöge von Braunschweig-Wolfenbüttel und der berühmten Herzog-August-Bibliothek. Clubfreund Knauerhase organisierte mehrfach Fahrradtouren in die Umgebung Bremens sowie ein Golfturnier in Achim.

Präsident Riedel besuchte mit 20 Rotariern und ihren Damen 1993 seine Geburtsstadt Leipzig und bot mit Opernbesuch, Thomaner Chor, Messehallen, Völkerschlachtdenkmal und Auerbachs Keller ein reichhaltiges Programm.



*Leipzig 1993*



*Münster 2004*

Präsident Hübschen entführte den Club und einige Freunde vom RC Leeuwarden im Mai 2004 in seine Münsterländische Heimat. Er bot uns nicht nur sehenswerte Wasserburgen und Wasserschlösser, sondern sorgte in Münster für ein Kulturprogramm mit Stadtführung und Besuch des Friedenssaales sowie ein deftiges Abendessen im Münsteraner Traditionsgasthof Pinkus Müller.

Familie Leisewitz lud im August 2004 zu einem fröhlichen Sommerfest auf ihr Landgut Valenbrook bei Bederkesa. Nach einigen Erfrischungen und einer Führung über einen Moorlehrpfad erlabte sich die mehr als 50köpfige Gesellschaft an den vorzüglichen Speisen und Getränken des Hauses und Clubfreund Meentzen ehrte Gret Leisewitz, indem er in einer launigen Rede ihre Verdienste um Rotary würdigte und sie mit den Insignien eines Paul-Harris-Fellows schmückte.



*Sommerfest auf dem Landgut Valenbrook bei Bederkesa*



Zum Abschluß der Vortragsreihe über Osteuropa unternahm der Club im Mai 2006 unter Präsident Jastram und organisiert von Carl v. Schröder eine Reise mit vielen kulturellen Höhepunkten nach St. Petersburg.



*Peterhof 2006*

Im Jahr des 75sten Jubiläums schließlich gab es im September 2006 zur Erinnerung an die Anfangsjahre unseres Clubs einen Ausflug nach Leuchtenburg zum ehemaligen Landsitz von Carl Albrecht, einem der ersten Mitglieder und Präsidenten unseres Clubs.



*Leuchtenburg 2006*

Die Jubiläumsreise führte uns im April 2007 mit 37 Teilnehmern nach Holland, wo wir zusammen mit drei Freunden vom RC Leeuwarden in Rotterdam, Den Haag, Otterloo und Doorn ein umfangreiches Programm mit vielen Informationen und kulturellen Höhepunkten absolvierten.

*Kaiser-Exil  
Huis Doorn  
2007*



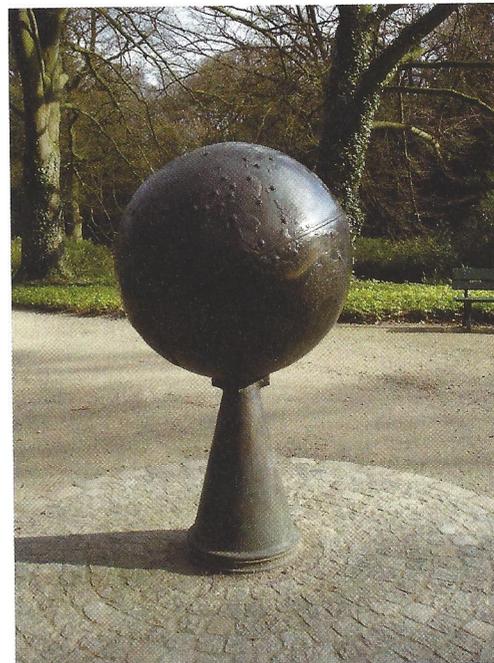
## Jubiläen

Der RC Bremen feierte sein 25jähriges Bestehen unter Präsident Kunze am 7. Oktober 1957 mit einem Abendessen und anschließendem Ball im Goldenen Saal des Hauses St. Petrus in der Böttcherstrasse. Es nahmen 64 Personen teil und die Festrede hielt Altpräsident Apelt.

Das 40jährige Jubiläum beging der Club unter Präsident Schultz am 30. November 1971 mit einem festlichen Abendmeeting im Parkhotel. Die Festrede mit einem geschichtlichen Rückblick hielt Clubfreund Schwebel.

Die 50-Jahr-Feier unter Präsident Mauss fand am 27. November 1981 statt. Sie begann in der Oberen Halle des Alten Rathauses mit einem Festakt, auf dem Vorgeschaftspräsident Dr. Klink und viele weitere Gäste das Wort ergriffen. Den Festvortrag hielt Clubfreund Abel, der aus Anlass des Jubiläums eine Festschrift zur Geschichte des Clubs verfasst hatte. Anschließend fand ein festliches Abendessen im Parkhotel statt und am nächsten Morgen gab es einen abschließenden Frühschoppen in der Meierei. An Festakt und Festabend nahmen jeweils 250 Personen teil und beim Frühschoppen zählte man fast 90 Teilnehmer.

Aus Anlass des Jubiläums schenkte der RC Bremen unter Beteiligung der vier anderen Bremer Rotary Clubs eine vom Bildhauer Paul Halbhuber in Bronze gegossene Erdkugel dem Rhododendronpark. Auf dieser Kugel, die am 21. März 1982 offiziell übergeben wurde, sind die Standorte der Rhododendren auf der Welt markiert.



Den 60. Geburtstag unter Präsident Landmark feierte der Club am 25. November 1991 mit einer Festsitzung. Den Festvortrag hielt Altpräsident Wilhelm Wortmann, der schon seit 1934 dem Club angehört hatte und inzwischen aus beruflichen Gründen nach Hannover gewechselt war. Clubfreund Horst Loebe verfasste eine Festschrift mit dem Titel: Im sechsten Jahrzehnt 1981-1991.

Die 70. Wiederkehr des Tages, an dem der Club die Charterurkunde erhielt, wurde am 11. April 2002 unter Präsident Uhlmann in der Böttcherstrasse mit einem festlichen Abend im Flett gefeiert. Den Festvortrag hielt Altbürgermeister Hans Koschnik und Freund Hinrichs hielt die Damenrede.

Aus Anlass dieses Jubiläums spendete der Club für die Kunsthalle und ermöglichte damit den Erwerb des Kunstwerks „Sterne“ von Thomas Ruff. Unter dem Titel „70 Jahre Rotary Club Bremen“ erschien eine Festschrift mit Gruppenfotos von den Mitgliedern.

Den 75. Geburtstag feiert der Club am 2. Juni 2007 mit einem Festakt in der oberen Halle des Alten Rathauses. Nach Grußworten des Bremer Bürgermeisters Jens Böhrnsen und eines Vertreters des Berliner Gründerclubs werden der gebürtige Bremer Dr. Edmund Duckwitz, Botschafter und ständiger Vertreter der Bundesrepublik bei der NATO die Festrede halten und Mitglieder der Bremer Philharmoniker für die musikalische Umrahmung sorgen. Der Festabend im Kuppelsaal des Parkhotels wird begleitet von vielfältigen künstlerischen Darbietungen. Den Abschluss der Jubiläumsfeier bildet am 3. Juni 2007 eine Fahrt mit der ehemaligen Senatsbarkasse „Senator“ auf der Weser. Aus Anlass des Jubiläums spendet der Club für ein Projekt Lesen und Bewegen – mach mit“ der Stadtbibliothek Bremen in Gröpelingen.

**Quellen**  
Preussisches Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin-Dahlem  
Aktenzeichen: GStA PK, I.HA Rep.228 Rotary International,  
Dok. Nr. 73 (Dep.) Nr. 187-266

Staatsarchiv Bremen  
Aktenzeichen: V 2 N 2233, Akte betr. den Rotary Club Bremen

Robert Abel  
70 Jahre Rotary Club Bremen, 1981

Christoph Loebe  
70 Jahre Rotary Club Bremen im sechsten Jahrzehnt, 1991

70 Jahre Rotary Club Bremen  
Beiträge zur jüngeren Geschichte des Clubs, 2002

## Mitglieder des RC Bremen

† = verstorben (hier nur vermerkt, wenn  
Todesjahr in die Zeitspanne 1931/37 fällt)  
o = ausgeschieden

### I. Abschnitt – 1931-1937

#### 1931

##### Gründungsmitglieder (27)

Ahlers, Richard  
Apelt, Hermann  
Biermann, Friedrich L.  
Bock, Wilhelm  
Cremer, Carl Heinrich  
Heineken, Philipp  
Herweg, Hermann A.  
Koepke, Max  
Kriete, Joh. Diedrich  
Lindemann, Karl o 1936  
Lörner, Alfred  
Menke, Caspar L. o 1935  
Nebelthau, August  
Noltenius, Eberhard  
Noltenius, Friedrich  
Ries, Alfred o 1933  
Ritter, Hermann o 1935  
Röffhack, Richard  
Roselius, Friedrich  
Schier, Emil  
Scipio, Gustav  
Stadtländer, Adolf  
Strube, Georg † 1932  
Ulrich, Arthur  
Voigt, Wilhelm o 1935  
Waldmann, Emil  
Wuppesahl, Carl August

#### 1932

Albrecht, Friedr. Carl  
Harcke, Robert E.  
Heineken, Hans  
Helms, Hermann  
Kirstein, Friedrich † 1937  
Stuck, Robert  
Ziegenbein, Leopold

#### 1933

Bernhard, Otto o 1934  
Grobien, Fritz

#### 1934

Becker, Willy  
Bömers Heinz  
Borchers, Philipp  
Helms, André  
Hinrichs, Carl  
Kriete, Henrich  
Liesche, Richard  
Stapelfeldt, Franz  
Wortmann, Wilhelm

#### 1935

Bessell, Georg  
Gorsemann, Ernst  
Hausmann, Manfred  
Horn, Carl  
Smidt, Hans W.

#### 1936

Ahrens, Adolf  
Bartenstein, Richard  
Edzard, Hermann

1937

Julenkampff, Werner  
Schüngel, Heinz

**Abschnitt seit 1950**

1950

**Gründungsmitglieder (31)**

Ehlers, Richard † 1950  
Friedrich, Carl † 1952  
Hermann, † 1960  
Richard, † 1979  
Georg o 1959<sup>1</sup>  
Heinz † 1978  
Günter  
Düring, Herbert † 1953  
Hermann † 1968  
Gert o 1953  
Hermann  
Hermann A. † 1952  
Carl † 1958  
Hermann † 1966  
Werner  
Willy † 1964  
Friedrich o 1959<sup>1</sup>  
Richard † 1957  
Paul † 1978  
Hanns † 1965  
Friedrich † 1959  
Fritz † 1959  
Joh. Heinrich † 1978  
Hellmuth † 1974  
Walther † 1974  
Hans W. † 1955  
Franz † 1954  
Henry S.  
Martin H. † 1966  
Wilhelm o 1959  
Carl A. † 1954  
Fritz † 1974

Heineken, Hans † 1966  
Helms, André † 1980  
Jaeger, Helmuth † 1970  
Nebelthau, August † 1965  
Oakes, Clarence P. o 1952  
Ries, Alfred † 1967  
Schier, Emil † 1956  
Schilling, Nicolaus  
Tepe, Hermann † 1978

**1952**

Beutler, Heinz  
Grote, Waldemar † 1978  
Hasenkamp, Friedrich

**1953**

Albrecht, Carl jun. † 1965  
Lohmann, Joh. Georg o 1959<sup>1</sup>  
Maas, Heinrich † 1981  
Wagner, Helmuth O. o 1959

**1954**

Agatz, Arnold † 1980  
Behrens, Sigurd  
Duckwitz, Arnold † 1973  
Nebelthau, Eduard † 1971  
Noltenius, Jules Eberh. o 1959<sup>1</sup>  
Schilling, Eduard † 1971  
Seggel, Rolf † 1968  
Wuppesahl, Henrich

**1955**

Becher, Kurt A.  
Boettcher, Kurt † 1973  
Büsselberg, Wolfgang o 1957  
Kabelac, Robert o 1964<sup>2</sup>  
Mauß, Hans-Georg

**1956**

Kirchmeyer, Conrad N. o 1959<sup>1</sup>  
Rosenberg, Franz  
Schröder, Christel Matthias

**1958**

Hinrichs, Wolfgang  
Mehnert, Herbert o 1959<sup>1</sup>  
Merkel, Carl Otto  
Schultz, Hans-André

**1959**

von Bitter, Fanz o 1963

**1960**

Blanke, Karl o 1979  
Blaum, Eddo o 1963  
Budde, Hans  
Gätjen, Klaus  
Leisewitz, Carl-Lambert  
Schwebel, Karl H.  
Specht, Christian

**1961**

Eggers, Franz  
Hauck, Friedrich Gustav  
Janson, Horst  
Meyer, Enno  
Otten, Albert  
Schultz, Karl W. † 1979

**1962**

Fischer-Wasels, Jürgen

**1963**

Fischer, Werner o 1977  
Groos, Gisbert  
Maaß, Heinrich  
Mager, Kurt  
Pierini, Georges o 1969

**1964**

Abel, Herbert  
Edzard, Dietz  
Ranft, Eckart

**1965**

Bömers, Heinz jun.  
Gleske, Leonhard o 1976  
Kosmider, Hans † 1978  
Martens, Georg W.  
Nagel, Heinrich  
Rothe, Hans Werner  
Schünemann, Carl Fritz

**1966**

Mücke, Erwin

**1967**

Polkehn, Erwin o 1978  
Segger, Heimdal

**1968**

Abich, Hans o 1975  
Ehlers, Hans-Dieter o 1977  
Jacobs, Klaus o 1975  
Rostock, Walter o 1971  
von Salviati, Adolf  
v. Schröder, Carl Freiherr

**1969**

Haardt, Herbert  
Krackow, Jürgen o 1976  
Meentzen, Paul R. jun.  
Mende, Karl  
Sager, Karl Heinz o 1973  
Selchert, Friedrich

**1970**

Grobien, Michael  
Heft, Lothar

1971  
keine Veränderungen

1972  
ayer, Jürgen  
ohl, Gerhard

1973  
stenau, Rolf  
och, Ralf  
omm, Klaus Eberhard

1974  
um, Eddo † 1981  
ibkowsky, Hellmut o 1978  
neider, Otto  
ütte, Dietz  
lff, Jürgen

1975  
ebe, Horst  
enbrügge, Rolf  
midt, Bodo-Bernd  
ndel, Dieter

1976  
htel, Cornelius  
vel, Klaus  
us, Hans-Jürgen  
enkampff, Wolfgang  
laus, Jürgen  
ald, Aljoscha o 1978

1977  
hner, Wolfgang

1978  
bien, Fritz A.  
erkorn, Hans J. o 1979

1979  
Neumann, Joachim C. W.  
Schulze-Smidt, Jan R.

1980  
Fischer, Klaus  
Schröder, Manfred  
Storch, Wilfried

### III. Abschnitt seit September 1981

1981/82  
Jürgens, Horst  
Münstermann, Jürgen  
Polikeit, Hanns-Peter  
Weipert, Lutz  
Landmark, Carlos  
Kulenkampff, Werner o

1982/83  
Crome, Bernd-Adolf  
Groos, Gisbert †  
Helms, Hermann †  
Kulenkampff, Werner †  
Janson, Horst o  
Kulenkampff, Wolfgang o

1983/84  
Schubert, Axel H.  
Breitengross, Jens-Peter  
v. Kap-herr, Tilo  
Keller, Ulrich  
Eggers, Franz †  
Neumann, Joachim C.W. o

1984/85  
Roth, Leo Herbert  
Schmidt, Ernst Heinrich  
Thomas, Henry S. †  
Maaß, Heinrich o  
Wolff, Jürgen o

1985/86  
Brandt, Horst  
Roggemann, Jürgen  
Grobien, Fritz A. †  
Behrens, Sigurd †  
Wuppesahl, Henrich †  
Münstermann, Jürgen o  
Gätjen, Klaus o

1986/87  
Mahn, Robert  
Rüssmann, Helmut  
Schilling, Nicolaus †  
v. Salviati, Adolf †

1987/88  
Meyer, Klaus  
Heinzmann, Werner  
Reining, Helmut  
Pulley, E. Joachim  
Martens, Georg W. †  
Selchert, Friedrich †  
Schneider, Otto o  
Grobien, Michael o  
Brandt, Horst o  
Rüssmann, Helmut o

1988/89  
Friedrichs, Hans-Georg  
Porschen, Dieter  
Hasenkamp, Friedrich †  
Reining, Helmut o

1989/90  
Knauerhase, Gerd  
Rauer, Werner  
Botzenhardt, Ulrich  
Schodde, Eberhard  
Lamotte, Otto  
Behrens, Jens-Peter  
Leibfritz, Dieter  
Salzer, Heinz  
v. Ahsen, Helge Bernd  
Wilhelm, Bernd  
Breitengross, Jens Peter o

1990/91  
Machold, Dietmar  
Riedel, Hubertus  
Leisewitz, Carl-Lambert †

1991/92  
Hübschen, Wolfgang  
Pawelek, Detlef  
Lauprecht, Christoph  
Claussen, Matthias  
Gante, Hans-Joachim  
v. Kap-herr, Tilo o  
Pulley, E. Joachim o  
Köhl, Gerhard †

1992/93  
Uhlmann, Hans-Stefan  
Schwebel, Karl H. †

1993/94  
de Maizière, Andreas  
Noltenius, Johann Daniel  
Hillmann, Kay Christian  
Schlieper, Rolf  
Schmidt, Bodo-Bernd †  
Abel, Herbert †  
Gante, Hans-Joachim o  
Heinzmann, Werner o

4/95

de, Ulrich  
ngen, Heinz-Otto  
sewitz, Lambert  
senberg, Franz †  
ultz, Hans-André †

5/96

bel, Michael  
patt, Jens-Peter  
ack, Friedrich Gustav †  
her, Kurt A. †  
röder, Christel Matthias †  
schen, Dieter o

6/97

mann, Werner  
ng, Hans-Christoph  
cht, Hans-Christian  
ndisch, Patrick  
mer, Dieter  
hbinder, Thomas Christian  
tz, Burkhard  
rad, Jörg  
uß, Hans-Georg †  
ade, Karl †  
htel, Cornelius †  
her-Wasels, Jürgen †

7/98

ttler, Heinz †  
ch, Wilfried †  
fritz, Dieter o  
Maizière, Andreas o

8/99

ffer, Mathias P. A.  
k, Gerd-Rüdiger  
am, Gerhard

1999/2000

Aden, Detthold  
Lüssenheide, Wolfgang  
Smidt, Johann  
Hochstettler, Thomas  
Kreul, Andreas  
Lüchinger, Peter  
Segger, Heimdahl †  
Rothe, Hans Werner o  
Machold, Dietmar o

2000/01

Cemore, Alan  
Kulenkampff, Rainer  
Bartels, Edwin  
Schneider, Gerhard W.  
Otten, Albert †  
Weimann, Werner o

2001/02

Bartel, Georg  
Klinge, Stefan  
Nagel, Heinrich †  
Erling, Hans-Christoph o  
Leisewitz, Lambert o  
Schlieper, Rolf, übergetreten in den neuge-  
gründeten RC Bremen-Bürgerpark  
Merkel, Carl Otto o  
Bartels, Edwin o

2002/03

Starobom, Heiko  
Leisewitz, Lambert  
Haardt, Herbert †  
Budde, Hans †

2003/04

Andres, Mark  
Meyer, Enno †  
Ammer, Dieter o

2004/05

Roether, Kim Martin  
Wefer, Gerold  
Genes, Rainer Christian  
Schmielau, Bernd  
Botzenhardt, Ulrich †  
Landmark, Carlos †  
Hochstettler, Thomas o

2005/06

Mühlbauer, Bernd  
Schmidt, Christian  
Schulken, Christian  
Scholz-Reiter, Bernd  
Schünemann, Hermann  
Rosenberger, Cèzary  
Ficus, Hans-Jürgen †

2006/07

Meentzen, Paul †  
Blomeyer-Bartenstein, Ludwig  
Hoffmann, Lutz  
Klinge, Stefan o

<sup>1</sup>Übertritt in den neugegründeten  
RC Bremen Roland

<sup>2</sup>Übertritt in den neugegründeten  
RC Bremen-Vegesack

**Präsidenten und Governor  
seit der Neugründung**



*Hans Smidt  
Präsident 1949 / 1952*

*Hans Georg Mauß  
Präsident 1962 / 1964  
und 1981 / 1982*



*Gert Feine  
Präsident 1952 / 1953*

*Rolf Seggel  
Präsident 1964 / 1965*



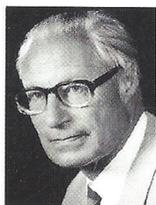
*Wilhelm Wortmann  
Präsident 1953 / 1955*

*Sigurd Behrens  
Präsident 1965 / 1967  
Governor 1972 / 1973*



*Werner Kulenkampff  
Präsident 1955 / 1957*

*Heinrich Maas  
Präsident 1967 / 1968*



*Willy Kunze  
Präsident 1957 / 1959*

*Fritz Grobien  
Präsident 1968 / 1969*



*Hellmuth Schnackenburg  
Präsident 1959 / 1962  
Governor 1969 / 1970*

*Heinz Beutler  
Präsident 1969 / 1971*



*Hans André Schultz  
Präsident 1971 / 1973*

*Herbert Haardt  
Präsident 1982 / 1983*



*Klaus Gätjen  
Präsident 1973 / 1975*

*Jürgen Gayer  
Präsident 1983 / 1984*



*Hans Budde  
Präsident 1975 / 1977*

*Erwin Mücke  
Präsident 1984 / 1985*



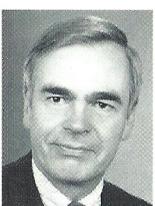
*Eckart Ranft  
Präsident 1977 / 1978*

*Carl Frbr. v. Schröder  
Präsident 1985 / 1986*



*Carl Otto Merkel  
Präsident 1978 / 1979*

*Lutz Weipert  
Präsident 1986 / 1987*



*Franz Rosenberg  
Präsident 1979 / 1981  
Governor 1984 / 1985*

*Heinz Jürgen Ficus  
Präsident 1987 / 1988*





*Rolf Oßenbrügge  
Präsident 1988 / 1989*

*Hanns-Peter Polikeit  
Präsident 1993 / 1994*



*Hubertus Riedel  
Präsident 1999 / 2000*

*Wolfgang Hübschen  
Präsident 2003 / 2004*



*Dieter Wandel  
Präsident 1989 / 1990  
Governor 1996 / 1997*

*Jan R. Schulze-Smidt  
Präsident 1994 / 1995*



*Gerd Knauerbase  
Präsident 2000 / 2001*

*Otto Lamotte  
Präsident 2004 / 2005*



*Paul R. Meentzen  
Präsident 1990 / 1991*

*Jürgen Roggemann  
Präsident 1995 / 1996*



*Hans-Stefan Ublmann  
Präsident 2001 / 2002*

*Gerhard Jastram  
Präsident 2005 / 2006*



*Jürgen Madaus  
Governor 1990 / 1991*

*Ulrich Keller  
Präsident 1996 / 1997*



*Christoph Lauprecht  
Präsident 2002 / 2003*

*Georg Bartel  
Präsident 2006 / 2007*



*Carlos Landmark  
Präsident 1991 / 1992*

*Hans-Georg Friedrichs  
Präsident 1997 / 1998*



*Horst Loebe  
Präsident 1992 / 1993*

*Helge Bernd v. Absen  
Präsident 1998 / 1999*

